Mittwoch, 20. Juni. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 10402. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1877.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Versailles, 20. Juni. Die Deputirtenkammer hat gestern mit 363 gegen 158 Stimmen die von Choiseul eingebrachte Tagesordnung der Linken angenommen: das gegenwärtige Ministerium, eine Coalition sämmtlicher monarchischer Parteien, geleitet durch die Inspirationen der clericalen Partei, sei eine Gefahr für die Ruhe und den Frieden des Landes. Die Deputirtenkammer erklärt deshalb, das Ministerium besitze nicht das Vertrauen der Nation.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 19. Juni. Telegramm der „N. fr. Pr." aus Bukarest von heute: Die Türken haben hinter Matschin Verschanzungen errichtet, um einen Donauübergang der Russen daselbst zu verhindern. Die Russen befestigen die Umgebung von Satunowo, die Türken dagegen Isaktscha.

Wien, 19. Juni. Nach einer Meldung der „Pol. Corresp." aus Athen vom heutigen Tage ist der dortige österreichisch-ungarische Gesandte, Frhr. v. Münch-Bellinghausen, am Typhus gestorben. Die griechische Regierung hat, wie weiter berichtet wird, zur Sicherung der Grenze gegen Räuber ein Detachement mit einer Gebirgsbatterie dorthin gesandt. Aus Bukarest wird derselben Correspondenz von heute telegraphirt, daß die Verhandlungen wegen des eventuellen Abschlusses einer effectiven Allianz zwischen Rumänien und Rußland fortdauern.

Paris, 19. Juni. Gutem Vernehmen nach beabsichtigt der Marschall-Präsident gleich nach erfolgter Auflösung der Kammer ein Manifest an die Nation zu richten.

London, 19. Juni. Unterhaus. Auf eine Anfrage Dillwyn's erklärte der Unterstaatssecretär Bourke, es sei unrichtig, daß die Pforte die Neutralisirung des Suezcanals abgelehnt habe, denn eine solche sei niemals formell verlangt worden, auf eine vertrauliche Mittheilung Englands bezüglich des Canals habe die Pforte überhaupt noch nicht geantwortet.

Danzig, 20. Juni.

Die Versammlung deutscher Industrieller, welche am Sonnabend in Frankfurt a. M. getagt hat, wird in der „Frankf. Ztg." einer eingehenden Besprechung unterzogen. Das demokratische Frankfurter Blatt ist keineswegs ein strict freihändlerisches Organ, sondern weiß zu Zeiten mit dem vielbeliebten Schimpfworte „Manchestermänner" ebenso gut herumzuwerfen, wie die Agrarier und Schutzzöllner. Doch stellt es sich auch den Letzteren gegenüber auf einem unbefangenen Standpunkt. Es hat vor der Frankfurter Versammlung schon darum großen Respect, weil das in derselben vertretene Capital nach Milliarden zählte. Die „Fr. Z." constatirt zunächst, daß die Debatten im Großen und Ganzen ruhig und leidenschaftslos geführt wurden. Sie sagt: Es war eine Anzahl entschlossener Männer, die genau das Ziel kennen, auf das sie lossteuern, und die vorsichtig ihre Kräfte messen wollten, ehe sie einen Schritt vorwärts zu thun unternahmen. Die Reihe von Mißerfolgen, welche die schutzzöllnerische Agitation seit zwei Jahren zu verzeichnen hat, war offenbar von großem Einfluß auf die Berathungen. Man ist zu der Einsicht gelangt, daß mit stürmischen Agitationen und hochgespannten Forderungen im deutschen Reiche nichts zu erlangen ist. Darum hat man die Ansprüche bedeutend abgemindert und in der Hauptsache sich dem angeschlossen, was Herr v. Varnbüler u. Gen. in der letzten Reichstagssession beantragten: 1) Die Anstellung einer Enquete über die Lage und Bedürfnisse der Industrie; 2) die Sistirung des Abschlusses von Handelsverträgen, bis die Resultate der Enquete vorliegen; 3) die vorläufige Rückkehr zu den bis zum 31. Dezember 1876 gültig gewesenen Zollsätzen. Diese Anträge wurden durch den Generalsecretär Bueck in maßvollem würdigen Vortrage motivirt und nach einer sachgemäßen Discussion zum einstimmigen Beschluß erhoben. Bei der Anerkennung, welche wir der Form der stattgehabten Verhandlungen unbedingt zollen können, müssen wir sofort hervorheben, daß viele der vorgebrachten Argumente doch den Charakter der Einseitigkeit nicht verleugnen können, und daß es der Versammlung überhaupt nicht gelang, sich zu einer unbefangenen Anschauung unserer gesammten wirthschaftlichen Lage zu erheben.

Auch die „Fr. Ztg." ist der Meinung, daß unsere Wirthschaftspolitik in den letzten sechs Jahren eine Reihe von Fehlern begangen, und sie zählt als solche auf: Die übermäßige Vermehrung der Umlaufsmittel durch Ausprägung von zwölfhundert Millionen Goldmünzen ohne gleichzeitige Verminderung des alten Geldes; die plötzliche Kündigung der Staatsschulden und die Ueberfüllung des Marktes durch disponible Capitalien; die enormen Bestellungen der Staatsbahnen zur Zeit als die Gefahr nahe lag, daß hierdurch die planloseste Ausdehnung der Productionsmittel, die ungesundeste Steigerung aller Preise und Löhne herbeigeführt werden mußte, die Erhöhung der Eisenbahnfrachten, als bereits die wirthschaftliche Krisis im vollen Gange war, die geradezu unerklärliche Verzögerung in der Einziehung des Silbers. — Es sei diese Kette von Verirrungen — sagt das Frankfurter Blatt — groß genug, um die weiten Dimensionen des eingetretenen Rückschlages zu erklären. Alles dies werde jedoch von den Industriellen kaum oder nur nebenbei erwähnt, sie machen allein die Zollpolitik verantwortlich. Hier — sagt die „Fr. Ztg." — hier trennen sich unsere Wege. Wenn Herr Bueck seinen Gegnern vorwirft, daß sie die Prosperität der ersten Periode nach den Handelsverträgen mit Unrecht ausschließlich auf Rechnung der Freihandelspolitik setzen, so begeht er einen noch viel größeren Irrthum, indem er den Veränderungen des Zollsystems in der Wirthschaftsgeschichte der letzten Jahre eine Bedeutung beilegt, die ihnen offenbar nicht zukommt. Wenn er sich darüber wundert, daß die Krisis nunmehr 4 Jahre dauere und daß noch kein Ende abzusehen sei, so befremdet uns diese lange Dauer gar nicht, da sie nicht außer Verhältniß zu den begangenen Mißgriffen steht. Der Nachweis ist weder Herrn Bueck, noch den anderen Rednern gelungen, daß unsere gesammte Wirtsschaftslage gegenwärtig eine viel günstigere sein würde, wenn die Prinzipien der Schutzzöllner vor einigen Jahren zur Geltung gelangt wären. Ein Blick auf Oesterreich, wo die metallurgische Industrie trotz hoher Eingangszölle und Papiervaluta ebenso sehr darniederliegt als bei uns, könnte eher den Beweis vom Gegentheil liefern. Unser Zollwesen hat sich in ganz ähnlicher Weise entwickelt, wie dasjenige Englands und Frankreichs. Was in dieser Beziehung in der Versammlung gesagt wurde, ist absolut nicht geeignet, einer „Umkehr" auf diesem Gebiete die Wege zu bahnen. England ist successive von der Prohibition zum Freihandel übergegangen; Frankreich von der Prohibition zu einem noch ziemlich straffen Schutzsystem; der Zollverein von einem System mittlerer Schutzzölle zu noch mäßigeren Schutzzöllen. Ueberall hat also die Entwickelung sich in gleicher Richtung bewegt. Der Zollverein hat, was man auch immer sagen möge, unter seinem Zollsystem seine Industrie großartig entwickelt. Stillstand und Rückgang sind erst in Folge anderweitiger anormaler Zustände eingetreten. Selbst unter diesen ungünstigen Verhältnissen hat unsere Textilindustrie, welche noch einen ziemlich hohen Schutz genießt, in den letzten Jahren größtentheils gut prosperirt. Den Freihandel haben wir bis jetzt nur für Eisenfabrikate. Und hier rechtfertigt er sich gerade auch durch dasjenige, was in der Versammlung bezüglich der englischen Handelspolitik angeführt wurde. England, so wurde ausgeführt, habe die Zölle erst abgeschafft, als es für seine Ueberproduction Absatzwege suchen mußte. Ist die Ueberproduction gegenwärtig nicht auch bei unserer Eisenindustrie vorhanden? War nicht schon vor der Zollaufhebung die Ausfuhr weit größer als die Einfuhr? Und ist dieses Verhältniß nicht das nämliche geblieben? Hiernach würde sich sogar vom schutzzöllnerischen Standpunkte die Aufhebung der Eisenzölle rechtfertigen lassen. Was bedeuten hiergegen die Ziffern, welche Herr Massinets mittheilte, und auf welche die Versammlung so großen Werth zu legen schien? Unter den 95 Werken, welche im Jahre 1876 20 Millionen einbüßten, sind die traurigsten Schöpfungen der Gründungsepoche, wie Dortmunder Union, Westfälische Union, Gutehoffnungshütte, Harzer Union, Lohringer Eisenwerke, Redenhütte, Steinhauser Hütte, Wöhlert'scher Maschinenbau, Chemnitzer Maschinenbau (Münnich), Humboldt und Dutzende ähnlicher Musteranstalten mit wenigstens zwei Drittel des gesammten Capitals aufgeführt. Diese Tabelle beweist höchstens, in welch' scandalöser Weise das deutsche Capital verwirthschaftet worden ist. Wer damit die Nothwendigkeit von Zollerhöhungen motiviren will, der dürfte bei Regierung und Gesetzgebung wenig Gehör finden.

Gegen die von den Industriellen verlangte umfassende Enquete hat das Frankfurter Blatt nichts einzuwenden. „Nur wollen wir — sagt es sehr richtig — daß nicht nur die Industriellen, sondern auch die Zwischen- und Kleinhändler, endlich Landwirthe, Gewerbetreibende und Arbeiter vernommen werden mögen. Wir sind überzeugt, daß das Resultat einer solchen Untersuchung im Ganzen und Großen der bis jetzt befolgten Handelspolitik nicht zum Schaden gereichen und daß sie hinsichtlich der socialen Gesetzgebung vielleicht Ersprießliches herbeiführen wird. . . . Wenn wir uns für eine solche Enquete aussprechen, so wollen wir davon die Erneuerung des Handelsvertrages mit Oesterreich selbstverständlich nicht abhängig gemacht wissen. In dieser Frage herrschte auch in der Versammlung keine rechte Einstimmigkeit, was die divergirenden Aeußerungen Haßler's und Bergmann's beweisen. Was den dritten Beschluß betrifft, der nichts Geringeres als die Rückkehr zu den Eisenzöllen in sich schließt, so hat es mit der Ausführung desselben gute Wege. Zunächst hat die Industrie Gelegenheit, die Resultate des freien Verkehrs in Eisenwaaren für die Dauer des ersten Jahres abzuwarten. Dann wird es sich zeigen, ob die Gesetzgebung in dieser Frage zu weit gegangen ist, oder nicht."

Die französische Deputirtenkammer hat nach obigem Telegramm dem Regime vom 16. Mai ein Mißtrauensvotum ertheilt, wie es kaum schärfer gegeben werden kann. Der Senat wird sich, wie man jetzt glaubt, morgen entscheiden, und zwar glaubt man, daß sich eine Majorität von mindestens 10 Stimmen für die Auflösung aussprechen wird. Auf die Neuwahlen will Mac Mahon noch mittelst einer Botschaft einwirken, Broglie und Fourtou werden alle die immensen Machtmittel anwenden, welche in einem so sehr centralisirten Lande, wie es Frankreich ist, der Regierung zu Gebote stehen. Die Neuwahlen werden dann nicht nur zwischen den Republikanern und Broglie, sondern auch zwischen Jenen und Mac Mahon entscheiden. Denn nach dem, was seit dem 15. Mai passirt, könnte dieser dann kaum mehr länger trotz des Septennats den Präsidentensitz einnehmen, es sei denn, daß er durch einen neuen Staatsstreich seine Gewalt auf eine andere Grundlage stellt.

Aus Rom wird der „K. Z." telegraphirt: „Viele französische Legitimisten ersuchten den Papst, er möge den Grafen Chambord bestimmen, einen entschiedenen Schritt zu thun, und in dem bevorstehenden Kampfe offen an die Spitze seiner Getreuen zu treten. Pius IX. ließ autworten, der Graf Chambord wisse selbst, wie er sich zu verhalten habe, und er könne in keinerlei Weise in die Angelegenheiten Frankreichs, welches seine stabile Regierung habe, sich einmischen oder auch nur Rathschläge ertheilen."

Während in allen übrigen Ländern die erste Kammer gegenüber der andern das conservative Element darstellt, zeigt es sich jetzt, daß es in dem wunderbaren neuen türkischen Parlamente umgekehrt der Fall ist. In der türkischen Kammer sitzen zu viele Christen, die bis jetzt niemals den Muth der eigenen Meinung, geschweige der freien Meinungsäußerung gehabt, und was die Regierung will, ist diesen recht. Der Senat dagegen besteht aus alten Würdenträgern, von denen ein großer Theil Minister gewesen und die sich im Bewußtsein ihrer Stellung und Kenntnisse keineswegs allen Wünschen der Regierung anbequemen. Ein Beispiel dieser Art bildete die Frage der Verhängung des Belagerungszustandes. Die Kammer billigte ohne Weiteres die Vorlage der Regierung, welche in einzelnen Punkten völlig albern und den Bedürfnissen der Lage zuwiderlaufend war. Der Senat dagegen verwarf sie, und die Folge war, daß das Gesetz einer Commission übergeben ward, aus der es in wesentlichen Punkten gemildert hervorgehen wird.

Deutschland.

△ Berlin, 19. Juni. Die Berathungen über den Entwurf eines Gerichtskostengesetzes für das gesammte deutsche Reich in Ausführung der Reichsjustizgesetze finden im Reichsjustizamt unter dem Vorsitz des Präsidenten desselben, Dr. Friedberg, und unter Hinzuziehung von Räthen des preußischen Justiz- und Finanzministeriums jetzt täglich mehrere Stunden hindurch statt, und man hofft, in allernächster Zeit mit dem Abschlusse eines vorläufigen Entwurfes zu Ende zu kommen. Vorarbeiten hierzu waren seit längerer Zeit sowohl im preußischen Justizministerium, als auch im Reichskanzleramt gemacht worden. Nichtsdestoweniger wird allgemein von den mit dieser Arbeit Beschäftigten zugegeben, daß man hier der Lösung der schwierigsten Aufgabe gegenübersteht, welche auf dem Gebiete der Reichsjustizgesetzgebung abzuwickeln war. Die Hauptschwierigkeit besteht keineswegs allein darin, daß es sich darum handelte, gegenüber der großen Verschiedenheit der Bestimmungen über die Gerichtskosten in den verschiedenen Bundesstaaten gemeinsame Normen zu schaffen, sondern vor Allem darin, daß sich ein Gebührengesetz eigentlich nur an der Hand der Erfahrungen mit der Gestaltung der Civil- und Criminalprozeß-Ordnung aufstellen läßt, worüber auch der kundigste und gewiegteste Jurist im Voraus nicht unterrichtet sein kann. Deshalb sind, wie wir von berufener Seite erfahren, alle bisherigen Feststellungen von hypothetischen Annahmen ausgegangen, welche sich in der Praxis hoffentlich als richtig erweisen werden, ebenso gut aber irrthümlich erscheinen können. Darüber ist man sich durch den Gang der bisherigen Berathungen allseitig klar geworden, daß gegenüber der praktischen Gestaltung der künftigen Rechtspflege im Reiche auf Grund der neuen Justizgesetze für die Ausführung des Gebührengesetzes Niemand eine bestimmte Garantie übernehmen könne, und daß man daher durch die Verhältnisse genöthigt sein wird, dem Entwurf zunächst einen provisorischen Charakter zu geben, d. h. von vornherein auszusprechen, daß der Entwurf nach etlichen Jahren sicher einer Revision bedürfen möchte. Zweifellos ist es, daß der Bundesrath sich diese Anschauung zu eigen machen und vor dem Reichstage zu vertreten suchen wird.

* Der „Wes.-Z." wird aus Berlin telegraphirt: Die britische Regierung hat einen speciellen Marine-Attachée für Ost-Europa ernannt, und zwar mit seinem Sitze in Berlin.

Stettin, 19. Juni. Der hiesige Stadtbaumeister Huck ist vom Amte suspendirt. Demselben waren in einem Artikel der „N. St. Z." verschiedene Amtswidrigkeiten vorgeworfen, was die Einleitung eines Preßprozesses gegen das betreffende Blatt zur Folge hatte, der aber mit Freisprechung endete, da die betreffenden Thatsachen in den Prozeß erwiesen wurden. Auf Grund dieses Vorganges hat der Magistrat die vorläufige Amtsenthebung verfügt. — Zu der durch den Tod des Herrn Burscher vacant gewordenen hiesigen Oberbürgermeisterstelle haben sich bis jetzt nur 6 Bewerber gemeldet.

Ems, 19. Juni. Der Kaiser befindet sich im besten Wohlsein; derselbe setzt regelmäßig seine Brunnenkur fort und nimmt täglich die laufenden Vorträge entgegen. Gestern machte er eine Spazierfahrt nach Lahnstein. Morgen wird der Kronprinz erwartet. (W. T.)

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 18. Juni. In der heutigen Sitzung der ungarischen Regnicolar-Deputation wurde das Nuntium der österreichischen Deputation verlesen und beschlossen, dasselbe in einem zweiten Nuntium eingehend zu beantworten; gleichzeitig wurde die Entsendung einer Subcommission zur Führung weiterer Verhandlungen vorgeschlagen. Der Kroate Jakicz legte ein Separatvotum vor. Der Abg. Falk wurde mit der Abfassung des zweiten Nuntiums betraut, vor dessen Vollendung keine Sitzung stattfindet. (W. T.)

Schweiz.

Bern, 16. Juni. Von den Vertretern der in der am 12. geschlossenen Gotthardconferenz zu Luzern repräsentirten Staaten (Schweiz, Deutschland und Italien) ist am 12. unter Vorbehalt der Ratification der betreffenden Regierungen ein Protokoll in französischer Sprache unterzeichnet worden, dessen wörtlicher Inhalt folgender ist: „Von den noch nicht eröffneten Linien des Gotthardbahnnetzes werden zunächst die Strecken Immensee-Göschenen, Airolo-Biasca und Cadenazzo-Pino in Angriff genommen und auf den muthmaßlichen Zeitpunkt der Eröffnung des großen Tunnels (Ende September 1881) vollendet. Der Bau der Linien Luzern-Immensee, Zug-Arth und Giubiasco-Lugano (Monte-Cenere Linie) wird bis zu dem Zeitpunkte der Eröffnung der Linie Immensee-Pino verschoben. Will die Gotthardbahn-Unternehmung die eine oder andere dieser Linien vorher bauen, so hat sie hiefür dem Bundesrath einen besonderen Finanzausweis zu leisten, der die für den Bau der Linie Immensee-Pino bestimmten Mittel unberührt läßt. Nach Eröffnung der Linie Immensee-Pino ist die Gotthardbahn-Unternehmung verpflichtet, den Bau der aufgeschobenen Linien so bald in Angriff zu nehmen, als ihre finanziellen Verhältnisse es erlauben. Ueber diese Voraussetzung, sowie über die Reihenfolge des Baues der drei Linien entscheidet der Bundesrath. Die in dem Vertrage vom 15. October 1869 auf 85 Millionen festgestellte Subvention wird von den drei Staaten um 28 Millionen Francs vermehrt, von welcher Summe schweizerischer Seits 8 Millionen und von Deutschland und Italien je 10 Millionen übernommen werden. Neben der in dem Vertrage von 1869 enthaltenen Verpflichtung, alle Vorschriften dieses Vertrages durch die Bahngesellschaft ausführen zu lassen, macht sich die Eidgenossenschaft im Besondern anheischig, die Baupläne und Kostendevise zu prüfen und zu genehmigen und wenigstens alle drei Monate von der Gesellschaft einen Ausweis über die den Voranschlägen gemäße Verwendung der Mittel zu verlangen. Die Repräsentanten der drei Staaten verpflichten sich, das Protokoll ihren Regierungen in empfehlendem Sinne vorzulegen. Die Regierungen werden bis zum 31. Juli d. J. den schweizerischen Bundesrath davon in Kenntniß setzen, ob sie das Protokoll genehmigen, in welchem Falle das Schlußprotokoll als Nachtragsvertrag zu der Convention vom 15. October 1869 unterzeichnet und den Kammern der drei Staaten zur Ratification unterlegt werden soll. Sollte die Genehmigung des Schlußprotokolls von einer der drei Regierungen beanstandet werden, so hat der schweizerische Bundesrath ohne Verzug eine neue Conferenz zu berufen. Die schweizerischen Abgeordneten werden dem Bundesrathe über die weitere Behandlung dieser Angelegenheit beförderlich nähere Anträge vorlegen". Man erfährt weiter, daß der Rest der Fehlsumme von 40 Mill., also 12 Mill., von der Gotthardbahn-Gesellschaft zu beschaffen wäre.

Frankreich.

Versailles, 18. Juni. Sitzung der Deputirtenkammer. (Schluß.) Der Minister der öffentlichen Arbeiten, Paris, wandte sich gegen die Ausführungen Gambetta's in der Sitzung am Sonnabend bezüglich der inneren Lage Frankreichs und warf demselben vor, daß er im Geheimen wegen einer Nachfolge auf den Präsidentenstuhl verhandele. Sodann hob der Minister hervor, daß die Gewalten der Verfassung bis zum Jahre 1880 in Kraft bleiben müßten. Ferner betonte der Minister daß sich die Geschäfte in Frankreich wieder heben würden, sobald man einsehen würde, daß die Regierung in festen Händen sei. Nach einer Rede Jules Ferry's (Linke), welche zu einem heftigen Zwischenfall Anlaß gab, wurde die Fortsetzung der Berathung auf morgen vertagt. — Die Commission des Senats zur Vorberathung des Antrages auf Auflösung der Deputirtenkammer wird morgen vom Ministerpräsidenten, Herzog von Broglie, empfangen werden. In parlamentarischen Kreisen nimmt man an, daß 138 Senatoren für, 128 gegen die Auflösung stimmen werden. (W. T.)

Paris, 19. Juni. Das in einigen radicalen Journalen verbreitete Gerücht, daß der Marschall-Präsident sogleich nach der vom Senat beschlossenen Auflösung der Deputirtenkammer ein neues Ministerium mit Dufaure und Bérenger bilden werde, wird von unterrichteter Seite als jeder Begründung entbehrend bezeichnet. — Der Generalprocurator am Pariser Apellhofe, Imgarde de l'Effemberg, ist zum Präsidenten am Cassationshofe ernannt worden. (W. T.)

England.

London, 18. Juni. Unterhaus. Auf eine Anfrage Ryland's erklärte Unterstaatssecretär Bourke, er habe keine Mittheilung über die von der „Times" veröffentlichte Nachricht erhalten, daß Layard bei dem Sultan Vorstellungen darüber erhoben habe, daß Hobart Pascha mit der türkischen Flotte in See gegangen sei; er werde indessen Erkundigungen einziehen. — Der Unterstaatssecretär der Colonien, Lowther, erwiederte Courtrey, allerdings sei von dem Präsidenten Burgers und den gesetzgebenden Versammlungen der südafrikanischen Republik Protest gegen die Annexion der Transvaalschen Republik erhoben worden, aber diese Proteste seien nicht Ausdruck der Ansichten der Bevölkerung. — Der Secretär im Marineministerium, Egerton, entgegnete Mundella, da er noch keine Antwort von Hobart Pascha erhalten habe, ob derselbe im türkischen oder im englischen Dienste bleiben wolle, so sei sein Name von der Liste der englischen Officiere gestrichen worden. — Bei der Specialberathung des Marinebudgets widerlegte der erste Lord der Admiralität, Ward Hunt, in Beantwortung einer Anfrage Göschens, die beunruhigenden Aeußerungen der „Times" über die nach dem Muster des „Inflexible" gebauten Panzerschiffe und behauptete, der „Inflexible" sei im Stande, drei Torpedostöße auszuhalten. Der gegenwärtige Krieg lehre, daß die Torpedos nicht so gefährlich seien, als man angenommen habe; die von Rußland und der Türkei benutzten Torpedos seien in England seit Jahren bekannt, England sei in der Wissenschaft und Kenntniß, sowie in der Herstellung der Torpedos allen Ländern weit voraus, die Vertheidigung gegen Torpedos mittelst Fischernetzen werde von der Admiralität aufmerksam erwogen. Fischtorpedos könnten von Schiffen jeder Art lancirt werden, es liege deshalb nicht die Absicht vor, viele Torpedoboote zu bauen, dieselben seien seeuntüchtig und nur für den Hafenschutz verwendbar. — Im Oberhause wurde die Begräbnißbill berathen. Ein von Harrowby beantragter, von der Regierung bekämpfter Artikel, wonach bei Leichenbegängnissen nur die Leichenfeierlichkeiten der anglikanischen Kirche zulässig sein sollen, wurde mit 127 gegen 111 Stimmen angenommen. Das Haus hat demnach mit einer Majorität von 16 Stimmen gegen das Ministerium votirt. Auf den Antrag des Herzogs von Richmond wurde die Vertagung der Berathung beschlossen, damit die Regierung die Frage in Erwägung ziehe. (W. T.)

— 19. Juni. Das Unterhaus hat die Bill betreffend die Universitäten Oxford und Cambridge in dritter Lesung angenommen. (W. T.)

Rußland.

Warschau, 17. Juni. Ueber den hier kürzlich auf der Citadelle kriegsgerichtlich erschossenen Emigranten Krupski erfährt ein Correspondent der „Ostseeztg." Folgendes: Er stammte aus Littauen und diente als Offizier in der russischen Armee 1863, als der polnische Aufstand ausbrach. Er verließ heimlich jene militärische Stellung und trat in die Abtheilung des Insurgentenchefs Bossack (Graf Haucke) ein, in der er alle Kämpfe gegen die russische Armee mitmachte. Nach Unterdrückung des Aufstandes flüchtete er nach Stockholm, wo er sich und seine zahlreiche Familie kümmerlich durch Musikunterricht ernährte. Vor etwa 2 Jahren kehrte er aus der Emigration nach Warschau zurück, um die Kaiserliche Gnade nachzusuchen, diese wurde ihm aber versagt und er wurde als Deserteur erschossen.

Türkei.

Konstantinopel, 18. Juni. Die hier eingetroffenen ägyptischen Truppen sind nach Varna abgegangen. Der Sultan empfing gestern den Prinzen Hassan, welcher in den nächsten Tagen den Befehl über die ägyptischen Truppen übernimmt. Derwisch Pascha hat sich heute nach Batum begeben. — Der Schluß der Kammer erfolgt am Mittwoch. (W. T.)

Rumänien.

Bukarest, 18. Juni. Der Präsident der Deputirtenkammer, Rosetti, hatte erklärt, daß er, da er mit den Ansichten und dem Vorgehen der Kammer nicht mehr einverstanden sei, sein Amt als Präsident niederlege; die Deputirtenkammer hat jedoch die Annahme dieser Rücktrittserklärung einstimmig abgelehnt. Rosetti beharrt zwar noch auf seinem Entschlusse, es gilt indeß für wahrscheinlich, daß er sich werde bestimmen lassen, das Präsidium fortzuführen. (W. T.)

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

* Aus Bukarest, 13. Juni, schreibt man der „K. Z.": Hier hört man jetzt alle Augenblicke über Spionage sprechen. Wie bereits mitgetheilt ist, wurde außer dem angeblichen Rittmeister v. Kraut ein deutscher Kaufmann Retemeyer aus Bremen in Plojesti verhaftet. Wie ich nachträglich erfuhr, wurde in ihrer Gesellschaft auch ein deutscher Kaufmann Henoch aus Berlin festgenommen. Retemeyer und Henoch machten in Bukarest in einem Kaffeehause die Bekanntschaft jenes Hrn. v. Kraut, mit dem sie am folgenden Tage nach Plojesti fuhren, um sich die Ankunft des Czaren anzusehen. Bei ihrer Ankunft wurden sie alle drei verhaftet, warum, ist noch nicht klar festgestellt; doch glaubt man hier, daß die Herren Retemeyer und Henoch sich vielleicht aus Sorglosigkeit und Gutmüthigkeit haben verleiten lassen, Briefe oder irgendwelche Effecten des Kraut in Aufbewahrung zu nehmen, und daß sich dann herausgestellt hat, daß sich in diesen compromittirende Schriftstücke befunden haben. Herr Retemeyer ist nun gestern entlassen, aber nach Kronstadt über die Grenze gebracht worden. Henoch ist noch gefangen, doch sind hier seinetwegen Reclamationen im Gange. Ueber v. Kraut weiß man nichts Genaues; die russischen Offiziere zucken mit den Achseln wenn man nach ihm fragt. Einige sagen, er sei nach Rußland transportirt, andere, er sei in Plojesti erschossen worden. So eben sind in Bukarest zwei Spione, angeblich rumänischer Nationalität, verhaftet worden. Sie sollen Notizen und Zeichnungen über die Aufstellung der Russen auf Cigarettenpapier gemacht haben, wie dieses fast Jedermann hier bei sich führt, da man hauptsächlich selbstgemachte Cigaretten raucht.

* Ueber russische Truppenbewegungen wird aus Bukarest gemeldet, daß täglich sieben Züge mit Truppen und Geschützmaterial nach Slatina geschickt werden, und daß die bei Slatina stehende Division nach Simnitza abgegangen ist. Die ersetzenden Truppen gehören zu dem Corps, das bisher bei Braila stand und welches durch diese Entsendungen sehr geschwächt wird. Das nach Slatina mit der ferneren Bestimmung auf Simnitza transportirte Geschützmaterial besteht zum großen Theil aus kleinen Mörsern, wie solche in früherer Zeit auch bei der preußischen Artillerie im Gebrauch waren, jetzt aber so ziemlich auf den Aussterbe-Etat gesetzt sind. Auch Transport von Pontons findet in den Richtungen nach Slatina und Giurgewo statt, doch nur in sehr beschränktem Maßstabe. Offenbar wollen die Russen den Transport dieses Materials, durch den sie ihre Absichten ja sofort aufdecken würden, bis auf den letzten Moment hinausschieben. Mit dem Transport mehrerer Locomobilen von Slatina nach Simnitza sollen sie schon angefangen haben.

* Wie man der „N. Fr. Pr." mittheilt, hat sich Don Carlos am 19. d. Mts. in Begleitung zweier carlistischer Offiziere nach Bukarest begeben, wo er mit Erlaubniß des Czars den Operationen der russischen Armee folgen wird.

* Aus Itzkani, 18. Juni, wird telegraphisch berichtet: Es entwickelt sich lebhafteste, auf einen nahen Uebergang deutende Thätigkeit. Bei Baneasa ist ein großer Belagerungspark aufgestellt; 28 schwere Geschütze, 8 Locomobilen zahlreiche Pontontrains befinden sich dort. Wie es scheint, ist die Errichtung großer Entrepots beabsichtigt. Am Bahnhof ist ein neues Eisenbahngeleise angelegt zur Erbauung einer großen Rampe nach Westen zu. Ueberbrückungsmaterial wird in großen Massen von dort und von Giurgewo aus mit Bauernwagen nach Westen transportirt in der Richtung auf Simnitza. In Giurgewo ist ein großer Train von Matrosen und Seesoldaten eingetroffen; desgleichen russische Garde und direct aus Rußland kommende Regimenter. Fürst Massalski, Commandant der Artillerie, hat sein Hauptquartier in Giurgewo. Auf der Linie Giurgewo-Bukarest bewegen sich ununterbrochene Truppentransporte.

Rustschuk, 18. Juni. In der vergangenen Nacht nahm man auf dem jenseitigen Ufer eine größere Bewegung starker russischer Truppenkörper wahr, die von Giurgewo aus gegen Slabbosia, das erste Dorf flußaufwärts, vorrückten. Die Bewegung begann Abends gegen 7 Uhr und dauerte bis Mitternacht. (W. T.)

Aus Konstantinopel, 14. Juni, wird der „Deutschen Zeitung" gemeldet: „Die bei Sulina gemachten russischen Gefangenen sind heute hier angekommen. Lieutenant Puschtschin, welcher das eine verunglückte Torpedoboot befehligte, befindet sich unter ihnen. Er erzählt die waghalsige Expedition, die er unternommen, in folgender Weise: „Nachdem die Vorbereitungen beendet waren, segelten die Torpedoboote unter dem Schutze der Nacht von Odessa ab; ihre Bestimmung wurde geheim gehalten, bis das Land aus dem Gesichte verloren war. Nun wurden sie auch von Dampfbooten in's Schlepptau genommen. Nahe bei Sulina wurden sie losgemacht, damit die türkische Flotte nicht allarmirt würde. Bald kam die Letztere in Sicht. Die Schiffe lagen ruhig vor Anker und Alles deutete auf ein Gelingen der Expedition. Sieben Boote gingen zum Angriffe vor; als wir uns den türkischen Kanonenbooten näherten und Anstalten trafen, die Torpedos loszulassen, fühlten wir plötzlich, daß wir auf Widerstand stoßen. Ohne Ahnung, was die Ursache sein könnte, versuchten wir noch einmal vorwärts zu kommen und verwickelten uns plötzlich in Ketten und Taue, mit welchen die Türken ihre Schiffe umgeben hatten. Es wurde nun von den türkischen Kanonenbooten ein furchtbares Feuer eröffnet. Nichtsdestoweniger fuhren die Leute auf meinem Boote in ihren Anstrengungen fort. Während des Versuches, einen Torpedo abzulassen, wurde das Boot von einer Bombe getroffen; der Torpedo explodirte und das Boot versank. Einen Moment sah ich meine armen Bursche mit den Wellen kämpfen, dann verlor ich das Bewußtsein, bis ich von den Türken aufgelesen wurde." Er erzählt ferner, daß die Russen 17 Dampf-Torpedo-Boote besitzen und daß sie ihren Angriff jeden Tag wiederholen können.

Danzig, 20. Juni.

* Die deutsche consolidirte Reichsanleihe wird am 24. d. M. zur Subscription zum Curse von 94,60 aufgelegt werden. Am hiesigen Platze wird die Danziger Privat-Actien-Bank die Zeichnungen entgegennehmen. Bei der unzweifelhaften Sicherheit dieses Papiers wird die zur Zeichnung aufgelegte Summe von ca. 40 Millionen Mark sicher überzeichnet werden, da das Capital sich jetzt vorzugsweise wiederum sicheren und soliden Staats-Papieren zuwendet.

* Heute fand hier eine Conferenz von Vertretern der sämmtlichen Eisenbahn-Commissionen der Kgl. Ostbahn statt. Nach Beendigung derselben unternahmen die Herren Commissarien Mittags einen gemeinschaftlichen Ausflug nach Zoppot.

* Zur Ablösung der bisher an der Grenze behufs Absperrung derselben gegen die Rinderpest aufgestellten hiesigen Garnisontruppen sind heute früh 4 Uhr die 10. und 11. Compagnie des 33. Füsilier-Regiments mit der Ostbahn von hier nach Marienburg abgefahren, um von dort mit der Marienburg-Mlawkaer Bahn die Reise bis Montowo fortzusetzen.

* Während man Danzig im Allgemeinen nicht den Vorwurf machen kann, daß (so weit die Mittel der Stadt es erlauben) das sanitäre Interesse ungenügend gepflegt werde, scheint man doch nach einer Seite hin gegen einen gefährlichen Feind der Gesundheit ziemlich beharrlich die Augen zu verschließen, obwohl man das grade bei diesem wohl kaum für möglich halten sollte: wir meinen den immer unerträglicher werdenden Staub auf unseren Promenaden und theilweise auch in den Straßen. Namentlich wird auf der Promenade rechts vom Hohenthore dieser Uebelstand jetzt zur Landplage für das fast täglich zu vielen Hunderten, manchmal zu mehren Tausenden jene Straße passirende Publikum. Und doch hat die Promenade mit ihren Anlagen, die unter dem ewigen Staube ebenfalls verkümmern, wesentlich den Zweck, zur Erholung des Publikums zu dienen. Mit Recht darf man da wohl fragen: ist es bei uns, wo die Erkrankungen der Athmungs- und Respirations-Organe ohnehin schon eine so große Rolle spielen, nicht entschiedene Ironie, solche Anlagen als der Gesundheitspflege dienend zu bezeichnen? Und doch läßt sich der erwähnte Feind der Gesundheit in seinen verheerenden Wirkungen für Augen, Hals und Lungen erheblich einschränken, ohne daß große Kapitals-Aufwendungen beansprucht werden. Es wird vorerst genügen, wenn auf den Fahrwegen der Wasserwagen häufiger coursirt, als dies jetzt geschieht, und wenn auch die Fußgängerwege täglich einige Male leicht gesprengt werden. Letztere mit dem schweren Wasserwagen zu befahren, würde allerdings aus mannigfachen Gründen nicht empfehlenswerth sein, aber es ist zu diesem Zwecke schon die Herstellung einer Anzahl Gartenhähne neben den Anlagen, von wo aus dann mit Schläuchen sich durch einen einzigen Arbeiter die Sprengung bewerkstelligen ließe, in Vorschlag gebracht. Jedenfalls wird es an betr. Stelle leicht sein, auch noch andere Mittel und Wege ausfindig zu machen, wie sich ohne große Kosten dem allgemein beklagten Uebel abhelfen läßt. In anderen großen Städten beispielsweise in Frankfurt a. M., hat man gleich bei der Anlage von Wasserleitungen auf solche Vorkehrungen Bedacht genommen, wogegen bei uns sich seit Anlage der neuen Wasserleitung das Uebel eher verschlimmert als gemildert hat.

* Auf der hiesigen Kaiserl. Werft soll demnächst wieder der Neubau eines größeren massiven Gebäudes in Angriff genommen werden. Es wird nämlich zu dem Zwecke, als Inventarien-Magazin zu dienen, ein stattliches Gebäude errichtet werden. Dasselbe soll 15 breite Bogenfenster Front und mehrere Etagen erhalten. Die Baupläne sind bereits aufgestellt.

* Am 3. Juli wird auch die hiesige Abtheilung des Westpr. Feld-Artillerie-Regiments No. 16 in der Stärke von 20 Offizieren, 73 Unteroffizieren und 322 Gemeinen zu den diesjährigen Schießübungen in Königsberg von hier ausrücken. — Der Ausmarsch der hiesigen Truppen zu dem Manöver der 2. Division, das in der Gegend von Schöneck stattfindet, wird seitens derjenigen Truppentheile, welche auswärts ihre Brigade-Uebungen abhalten, Anfangs August, seitens der anderen Truppentheile gegen Ende August erfolgen.

* Die Einführung des Hrn. Pfarrer Uebe in sein neues Pfarramt zu Löblan wird am nächsten Sonntag durch den Superintendenten Dr. Humburg aus Dirschau vollzogen werden.

* Für die am nächsten Montag hier beginnende dritte diesjährige Schwurgerichts-Periode sind bis jetzt nur die drei ersten Verhandlungstage mit Anklagesachen besetzt, und zwar soll verhandelt werden: am 25. Juni wider den Schneidermeister Alb. Kryza wegen schwerer Körperverletzung, den Eigenthümer Joh. Formella wegen Anstiftung zu diesem Verbrechen und wider den jugendlichen Arbeiter Carl Georg Kolberg wegen schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle; am 26. Juni wider den früheren Gutsbesitzer Friedrich Berkholz von hier wegen wiederholter Wechselfälschungen; am 27. Juni wider den früheren Postgehilfen Paul Ad. Wald. Olszewski von hier wegen Verbrechens und Vergehens im Amte. Außer diesen Prozessen werden aller Wahrscheinlichkeit nach die Fuhr'sche Anklagesache und zwei bis drei kleinere Prozeßsachen zur Verhandlung kommen, so daß wahrscheinlich die Dauer des Schwurgerichts auf 1 Woche sich erstrecken wird.

* Der Arbeiter Klein aus Wonneberg, welcher, wie s. Z. gemeldet, in der Nacht vom 24. zum 25. März d. J. seinen 19jährigen Sohn, während derselbe schlafend im Bette lag, mit einem Beile erschlug, ist nach längerer Beobachtung im hiesigen Gerichtsgefängnisse durch die forensischen Aerzte nunmehr für geisteskrank erklärt worden. Das gerichtliche Verfahren gegen Kl. ist daher eingestellt und derselbe wird einer Irren-Heilanstalt überwiesen werden.

** [Polizeibericht vom 20. Juni.] Verhaftet: die unverehelichte R. wegen Erregung eines öffentlichen Aergernisses; der Seefahrer B. wegen thätlichen Angriffs gegen einen Beamten im Dienst; die unverehelichte K. wegen Diebstahls; die verwittwete Frau v. Z. wegen Betruges; 7 Obdachlose, 7 Dirnen; 1 Knabe wegen Betretens der Festungswerke. Gestohlen: dem Kaufmann K. 60 Meter Futterleinwand; dem Kaufmann M. 1 schwarzer Winter-Ueberzieher; dem Bäckermeister G. durch seinen Lehrling L. 6 ℳ.; dem Gastwirth R. 18 Flaschen Bier, 1½ Schock Eier, 1 Schweinebraten, ½ gebratene Kalbskeule, 1 gekochter Schweineschinken und 6 ℳ. Gefunden: 1 Spazierstock auf Mattenbuden; 1 silbernes Medaillon in Oliva.

Milchrevision vom 19.: Hr. Grewe, Vorst. Graben 64, G. 1032,0; Genschow-Schellmühl, G. 1032,7; Walter, Töpfergasse 14, G. 1032,7; Geschmack und Beschaffenheit durchweg normal.

n. Marienwerder, 19. Juni. Auch in der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde wieder über unsern Rathhausbau verhandelt. Bekanntlich hatte das Collegium in seiner am 30. April abgehaltenen Versammlung den Beschluß gefaßt, Herrn Regierungs- und Baurath Reichert in Bromberg zu ersuchen, den von ihm gefertigten Plan für den Neubau des Rathhauses einer Umarbeitung zu unterziehen. Mittlerweile ist nun auf Veranlassung eines Magistratsmitgliedes von dem hier ansässigen Herrn Bauinspector Hacker ein neuer Plan aufgestellt worden, der so sehr den Beifall des Magistrats fand, daß dieser gestern bei der Stadtverordneten-Versammlung befürwortete, Herrn Hacker die weitere Ausarbeitung seines Projects aufzutragen und von Herrn Reichert namentlich in Erwägung dessen Abstand zu nehmen, daß es manche Schwierigkeiten mit sich bringen könnte, wenn der Bau einem Techniker übertragen würde, der sich außerhalb des Orts befinde. Die Ausführungen des Magistrats vermochten jedoch nicht die Stadtverordneten von der Nothwendigkeit zu überzeugen, von dem am 30. April gefaßten Beschluß abzugehen. Sie lehnten den bezüglichen Magistrats-Antrag mit 13 gegen 12 Stimmen ab. Herr Reichert hat sich übrigens zur Uebernahme der ihm angetragenen Arbeit bereit erklärt. — Ein Antrag der hiesigen kgl. Regierung, für unsere Stadt und die Ortschaften Marienau, Marienfelde und Schäferei, die in unmittelbarer Nähe Marienwerders gelegen sind, gemeinschaftlich einen Polizei-Inspector anzustellen, ist sowohl vom hiesigen Magistrat und den Stadtverordneten als auch von den betreffenden Ortschaften abgelehnt worden.

(=) Culm, 19. Juni. Soeben fährt der Regierungs-Dampfer mit 3 Schleppschiffen von dannen und entführt uns unsere Gäste, die Herren Forstmänner, welche bereits Sonntag hier eingetroffen waren und gestern ihre Jahresversammlung hier abhielten. Auf Veranlassung des Regierungspräsidenten v. Flottwell hatte der preußische Forstverein für seine sechste Generalversammlung die Stadt Culm erwählt und die Stadt hatte die Wahl gern acceptirt. Sie hatte sich zu diesem Behufe auf das Festlichste geschmückt. Eine riesige Ehrenpforte am ehemaligen Wasserthor, mit Guirlanden und Fahnen reich geschmückt, bot den Gästen das erste Willkommen; die Straßen waren gleichfalls mit grünen Guirlanden geziert und viele Häuser, insbesondere das Rathhaus, waren mit deutschen und preußischen Fahnen reichlich beflaggt. Es waren circa 60 Vereinsmitglieder, darunter die obersten Forstbeamten, von den resp. Regierungs-Collegien unserer Provinz hier eingetroffen, denen sich noch anderweit viele Theilnehmer von Land und Stadt angeschlossen hatten. Alle Gäste waren auf das Bereitwilligste in Privatwohnungen unserer Mitbürger aufgenommen worden. Der letzte Sonntagsabend galt einer allgemeinen Bewillkommnung und am Montag darauf fand die Sitzung des Vereins in der festlich geschmückten Aula der höheren Bürgerschule unter reger Betheiligung des Publikums statt. Der Präsident des Vereins, Herr Oberforstmeister Müller aus Königsberg, eröffnete die Sitzung damit, daß er zunächst dem Regierungspräsidenten v. Flottwell und der Stadt Culm für den festlichen Empfang Dank aussprach, welchen Namens der Stadt der Stadtverordneten-Vorsteher Kraschutzki erwiderte. Der hierauf verlesene Rechenschaftsbericht des vergangenen Jahres ergab das erfreuliche Resultat daß der Verein einen Kassenbestand von 1291 ℳ. be[illegible] Die alsdann folgenden Referate, ausgeführt von [illegible]ferenten und mehreren Correferenten, betrafen vorzu[illegible]weise folgende Gegenstände von allgemeinerem In[illegible] über die Mittel zur Vertilgung der Kiefernraupe[illegible] das neue Waldschutzgesetz, über die größere [illegible]mäßigkeit des neuerdings in der Forstcultur einge[illegible] sog. Stieleisens oder des altbewährten Spatens [illegible] Anpflanzungen von Kieferpflanzen; praktische Versuche mit der Stockrodemaschine, über die Nutzbarmachung unserer Binnengewässer namentlich am kurischen Haff durch Anpflanzung von Schilf und Rohr. Die Sitzun[g] dauerte von 8 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmitta[gs] und bot auch für Laien viele interessante Debatten u[nd] Intermezzos, die jedoch füglich einer Fachzeit[ung] vorbehalten bleiben müssen. Zum Schluß einigte [sich] die Versammlung noch dahin, daß der vorhand[ene] Kassenbestand stellenweis auch zur Unterstützung bedürftiger Wittwen und Waisen von Forstbeamten unserer Provinz verwendet werden dürfe und endlich wurde zum nächsten Versammlungsort für 1878 die Stadt Braunsberg in Ostpreußen gewählt, wobei die Ansicht festgehalten wurde, daß wenn sich auch mit dem nächsten Jahre die Theilung der Provinz in Ost- und Westpreußen vollziehen werde, doch der Verein ungetheilt verbleiben solle. Ein gemeinschaftliches Diner versammelte hierauf die Vereinsmitglieder und viele andere Theilnehmer. Gegen Abend zog die ganze Versammlung in pleno zu unserer freundlichen Nonnenkämpe, wo man sich in dem frischen Waldesgrün bei Conzert und Tanz bis in die späten Abendstunden in der heitersten Weise erging. Heute Morgen 7 Uhr waren alle Gäste bereits an Bord des Regierungsdampfers und fuhren eben unter dem Hurrah eines zahlreichen Publikums nach Sartowitz, wo in den dortigen Forsten noch einige praktische Versuche mit Forstinstrumenten gemacht werden sollen, dann weiter nach Graudenz und sollen noch heute Abend in Marienwerder eintreffen, um schließlich noch von dort Excursionen in die benachbarten Forsten zu unternehmen. Die Versammlung war sonach in jeder Weise belehrend und anregend und die sich daran reihenden Festlichkeiten, begünstigt von dem schönsten Wetter, durchweg wohlgelungen.

* Königsberg, 19. Juni. Gestern starb hier der Tribunalsrath a. D. Dr. Friedrich Carl Ulrich. Derselbe ein Schüler Jahn's, wurde während seiner Universitätszeit von der Demagogenverfolgung betroffen und weilte eine Zeit lang im Auslande. Später wurde er in den preußischen Justizdienst aufgenommen und kam Anfangs der vierziger Jahre als Rath an das ostpreußische Tribunal (damals ein Gerichtshof 3. Instanz). Nach der Auflösung dieses Gerichtshofes wurde er zunächst Director des Königsberger Kreisgerichts, dann Rath des Appellations-Gerichts, welches den Titel ostpreußisches Tribunal von jenem aufgelösten Gerichtshof geerbt hatte. 1845 führte Ulrich die Vertheidigung des damaligen Divisionspredigers Dr. Rupp in dem gegen diesen anhängig gemachten Amtsentsetzungs-Prozeß, über welchen er auch eine actenmäßige Darstellung veröffentlicht hat. Die von ihm bei dieser Gelegenheit, wie auch später stets bekundete unabhängige und entschieden freisinnige Meinung verhinderte während der Reactionszeit seine Berufung in das Obertribunal, welche ihm nach seinen juristischen Leistungen sonst unfehlbar hätte zu Theil werden müssen. Ein besonderes Verdienst hat sich Ulrich um die Förderung des Turnwesens in Königsberg und in der Provinz erworben in einer Zeit, als dasselbe von der Regierung noch mit entschiedenem Mißtrauen behandelt wurde. Vor einigen Jahren hatte sich U. pensioniren lassen. Mit U. ist wieder einer jener alten Richter vom Schlage Waldeck's aus dem Leben gegangen, welchen der preußische Richterstand die hohe Achtung verdankte, welche ihm selbst spätere schlimme Zeiten nicht haben nehmen können. — Das gestern erwähnte, auf dem höchsten Punkt des Volksgartens errichtete Krieger-Denkmal ist ein obeliskartiger Bau, der bei 3 Meter unterem und 1,5 Meter oberem Durchmesser eine Höhe von 10 Metern erreicht. Derselbe ist in den Formen der deutschen Renaissance gebildet. Der achtseitige Unterbau ist in ernsten architektonischen Formen gehalten; er trägt an seiner Vorderseite auf schrägem Kopfstein eine Colossalmaske, welche einen mit dem Lorbeerkranz geschmückten sterbenden Krieger darstellt. Auf den acht Stirnflächen der Bekrönung dieses Postaments sind die für die ostpreußischen Regimenter hauptsächlichsten Schlachtentage eingemeißelt. Der ebenfalls achtseitige Mittelbau ist durch 8 Epitaphien ausgezeichnet, von welchen die 4 Fronttafeln mit den Inschriften, die 4 Diagonaltafeln mit Erzschildern geschmückt sind. — Einiges Aufsehen macht hier das plötzliche Verschwinden des Oeconomen der Bürger-Ressource. Derselbe soll unter Hinterlassung bedeutender Verbindlichkeiten und Mitnahme aller seiner Habseligkeiten den hiesigen Ort verlassen haben.

— Die von dem Aufsichtsrath und den Liquidatoren der Königsberger Maschinenbau-Actien-Gesellschaft „Vulcan" in Liquidation veröffentlichte Bilanz per 31. Dezember 1876 weist bei einem Actien-Capital von 1 557 075 ℳ. einen Verlust von 414 953 ℳ. aus. Derselbe setzt sich zusammen aus 231 656 ℳ. Verlust per 31. Dezember 1875 und 183 297 ℳ. Verlust, welchen das Jahr 1876 ergeben hat. An Schulden weist die Bilanz 150 000 ℳ. Hypotheken auf.

* Bartenstein, 18. Juni. Das hiesige Schwurgericht hat in einer seiner letzten Sitzungen die Anklage gegen die Bäuerin Klein aus Schwansfeld wegen der früher mitgetheilten Mord-Affaire verhandelt, dabei die Klein des Mordes schuldig erklärt und zum Tode verurtheilt. Die Angeklagte legte ein umfassendes Geständniß ab, welches die Geschwornen der Mitwirkung in diesem traurigen Falle enthob. Die Angeklagte hatte am 17. März zunächst ihre in Bartenstein sich aufhaltende Tochter besucht und von dieser ein neues Taschenmesser erhalten, um dasselbe ihrem Sohne als Geburtstagsgeschenk zu überreichen. Von dort war sie zu der Gattin des Buchhalters Brosch gegangen, um bei dieser ein Darlehn von 60—90 ℳ. nachzusuchen. Frau B. verweigerte das Darlehn, weil sie nur 2 Thlr. im Hause hatte. Da die Klein mit Bitten nicht nachließ, holte Frau B. aus einer Kommode in der zweiten Stube einen Beutel mit den 2 Thalern und ein Kästchen, in dem sich außer einigen Schuldscheinen auch ein Pfandbrief über 300 ℳ. befand, zeigte dieses der Kl. mit dem Bemerken, daß sie ihr das wenige Geld und den Pfandbrief doch nicht geben könne. Während nun Frau B. das Kästchen in die zweite Stube zurücktrug, faßte die Kl. den Entschluß, Frau B. zu tödten. Sie ging schnell an ihren Korb und nahm das Taschenmesser heraus, welches sie leise aufmachte und in die rechte Rocktasche steckte. Als sie nun nach nochmaligem Bitten kein Geld erhielt, umhalste sie die Frau Brosch, um ihr einen Abschiedskuß zu geben, und stieß ihr dabei das Messer in die linke Halsarterie, so daß Frau B. mit den Worten „ach Gott, ach Gott" sofort zusammenbrach. Die Mörderin reinigte mit der größten Ruhe das Messer in einem Spüleimer, wickelte es in Papier und legte es wieder in den Korb, wusch sich dann das Blut von den Händen und begann die

suche nach Geld, wobei sie zweimal über die Leiche hinweg schreiten mußte. Sie fand in der Komode ungefähr 20 M., den Pfandbrief sowie die Schuldscheine, welche sie an Brosch ausgestellt hatte, nahm Alles an sich, sah ruhig nach der Uhr und begab sich dann zu ihrer Tochter, welche einer Hochzeit in der Stadt beiwohnte. Mit größter Seelenruhe nahm sie hier einige Speisen zu sich und fuhr Abends nach Hause, wo sie ebenfalls nicht die geringste Spur von Aufregung oder Besorgniß verrieth. Als sie in der Nacht verhaftet wurde, fand man sie schlafend in ihrem Bette und unter dem Kopfkissen sowohl das geraubte Geld wie den Pfandbrief, beides in einem Couvert liegend, welches die Adresse des Ehemannes der Ermordeten trug. Auch vor Gericht antwortete die Mörderin auf alle an sie gerichteten Fragen mit größter Kaltblütigkeit und Gleichgültigkeit. So erklärte sie die große Fertigkeit, mit welcher sie den Stich nach einer so gefährlichen Stelle geführt, damit, daß sie in ihrem Leben bereits viel Vieh geschlachtet und dabei stets die Hauptader am Halse gestochen habe. Da außer dem Morde noch ein Diebstahl vorlag, wurde die Klein übrigens neben der Todesstrafe noch zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt.

Karalene (bei Insterburg), 19. Juni. Unter den jungen Seminaristen ist die ägyptische Augenkrankheit aufgetreten und hat schnell eine so starke Verbreitung gefunden, daß mehr denn die Hälfte der Zöglinge der Anstalt nach ihrer Heimath zur Kur entlassen worden ist. (Elb. P.)

Vermischtes.

* Am 1. Juli d. J. gedenkt die Stadt Bunzlau das dem Regenerator deutscher Poesie, dem Dichter Martin Opitz von Boberfeld, gestiftete Denkmal feierlich zu enthüllen. Dasselbe zeigt die Büste des Dichters in carrarischem Marmor, in anderthalbfacher Lebensgröße von dem Bildhauer und Lehrer an der Breslauer Kunstschule Michaelis ausgeführt, auf einem von dem Architekten Rathey zu Breslau componirten Postamente von polirtem grauen Granit. Der Dichter Carl v. Holtei hatte 1861 die Idee hierzu angeregt und als ersten Baustein den Ertrag einer zu diesem Zwecke veranstalteten Vorlesung mit 109 Thlrn. dem Comité für das Opitz-Denkmal überwiesen. Die Gesammtkosten des Denkmals belaufen sich auf ca. 3575 M. Privatsammlungen haben hierzu ca. 1650 M. beigetragen; den Rest hat die Stadt Bunzlau aus Kämmereimitteln bewilligt.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 19. Juni. [Productenmarkt.] Weizen loco unverändert, auf Termine fest. — Roggen loco unverändert, auf Termine ruhig. — Weizen pr. Juni-Juli 238 Br., 237 Gd., pr. September-October pr. 1000 Kilo 220 Br., 219 Gd. — Roggen pr. Juni-Juli 149 Br., 148 Gd., pr. September-October pr. 1000 Kilo 155½ Br., 154½ Gd. — Hafer und Gerste unverändert. — Rüböl still, loco 67, pr. Juni —, pr. October pr. 200 ℔ 65. — Spiritus flau, pr. Juni 40½, pr. Juli-August 41, pr. August-September 42, pr. September-October pr. 1000 Liter 100 pCt. 43. — Kaffee behauptet, Umsatz 2500 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 12,10 Br., 11,75 Gd., pr. August-December 12,60 Br. — Wetter: Heiß.

Bremen, 19. Juni. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 11,80, pr. Juli 11,80, pr. August 12,00, pr. September 12,20, pr. August-Dezember 12,45.

Frankfurt a. M., 19. Juni. Effecten-Societät. Creditactien 113½, Franzosen 183, 1860er Loose —. Lombarden 61¼, Papierrente —, Galizier —, Goldrente 58¼. Geschäftslos.

Amsterdam, 19. Juni. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen pr. November —. — Roggen pr. Mai —, pr. October 194, pr. November —.

Wien, 19. Juni. (Schlußcourse.) Papierrente 60,95, Silberr. 66,30, 1854r Loose 108,25, Nationalb. 782,00, Nordbahn 1885,00, Creditactien 142,10, Franzosen 229,25, Galizier 212,00, Kaschau-Oderberger 87,50, Pardubitzer —, Nordwestbahn 115,00, do. Lit. B. —, London 126,25, Hamburg 61,50, Paris 50,15, Frankfurt 61,50, Amsterdam 104,25, Creditloose 162,50, 1860er Loose 111,70, Lomb. Eisenbahn 76,25, 1864er Loose 130,50, Unionbank 45,50, Anglo-Austria 68,50, Napoleons 10,06½, Dukaten 5,96, Silbercoupons 111,00, Elisabethbahn 144,00, Ungarische Prämienloose 72,90, Deutsche Reichsbanknoten 61,92½, Türkische Loose 12,10, Goldrente 72,85.

London, 19. Juni. [Schluß-Course.] Consols 94 7/16. 5pCt. Italienische Rente 69 9/16. Lombarden 6 3/16. 3pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9¼. 3pCt. Lomb.-Priorit. neue 9⅛. 5pCt. Russen de 1871 78. 5pCt. Russen de 1872 77¾. Silber 53⅝. Türkische Anleihe de 1865 8⅝. 5pCt. Türken de 1869 8¾. 5pCt. Vereinigte Staaten pr. 1885 —. 5pCt. Vereinigte Staaten 5pCt. fundirte 107⅞. Oesterreichische Silberrente 54. Oesterreichische Papierrente 48. 6pCt. ungar. Schatzbonds 83¾. 6pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 79¾. 6pCt. Peruaner 14¾. Spanier 10⅝. Russen de 1873 77. — Wechselnotirungen: Berlin 20,64. Hamburg 3 Monat 20,64. Frankfurt a. M. 20,64. Wien 12,88. Paris 25,32. Petersburg 25⅛. Platzdiscont 2½ pCt.

Liverpool, 19. Juni. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Amerikanische und Surats ⅛, Futures 1/32 d billiger.

Liverpool, 19. Juni. [Getreidemarkt.] Weizen 2, Mehl 6 d niedriger, Mais 6 d theurer. — Wetter: Schön.

Paris, 19. Juni. (Schlußbericht.) 3pCt. Rente 69,55. Anleihe de 1872 105,55. Italienische 5pCt. Rente 69,95. Oesterr. Goldrente 58,00. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 463,75. Lombardische Eisenbahn-Actien 155,00. Lombardische Prioritäten 234,00. Türken de 1865 8,60. Türken de 1869 44,00. Türkenloose 24,25. Credit mobilier 130, Spanier exter. 10½, do. inter. —, Suezcanal-Actien 663, Banque ottomane 341, Société generale 472, Credit foncier 618, neue Egypter 201. — Wechsel auf London 25,20. — Ruhig, mäßiges Geschäft.

Paris, 19. Juni. Productenmarkt. Weizen behpt., pr. Juni 32,00, pr. Juli 31,25, pr. Juli-August 31,00, pr. September-Dezember 30,25. Mehl matt, pr. Juni 65,25, pr. Juli 65,50, pr. Juli-August 65,50, pr. September-Dezember 65,25. Rüböl behpt., pr. Juni 91,00, pr. Juli 91,00, pr. Juli-August 91,00, pr. September-Dezember 91,25. Spiritus ruhig, pr. Juni 57,50, pr. September-Dezember 58,50.

Petersburg, 19. Juni. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 3 Monat 25 17/32. Hamburger Wechsel 3 Mon. 218½. Amsterdamer Wechsel 3 Mon. 129 5/16. Pariser Wechsel 3 Monat 267 5/16. 1864er Prämien-Anleihe (gestplt.) 208½. 1866er Prämien-Anl. (gestplt.) 201. ½-Impérials 7,70. Große russische Eisenbahn 202. Russische Bodencredit-Pfandbriefe 107⅞. — Productenmarkt. Talg loco 59,00, Weizen loco 16,00. Roggen loco 9,75, Hafer loco 6,00. Hanf loco —. Leinsaat (9 Pud) loco 16,00. — Wetter: Veränderlich.

Antwerpen, 19. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt. Roggen weichend. Hafer matt. Gerste ruhig. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 28½ bez. und Br., pr. Juni 28½ Br., pr. Juli 29 Br., pr. September 29½ Br., pr. September-Dezember 30½ bez. und Br. — Matt.

Newyork, 18. Juni. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 88 C., Goldagio 5⅜, 5/20 Bonds pr. 1885 —, do. 5pCt. fundirte 111, 5/20 Bonds pr. 1887 112⅝, Eriebahn 5¾. Central-Pacific 110, Newyork Centralb. —. Höchste Notirung des Goldagios 5⅜, niedrigste 5⅛. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11¾, do. in New-Orleans 11⅜, Petroleum in Newyork 13⅝, do. in Philadelphia 13½, Mehl 7 D. — C., Rother Frühjahrsweizen 1 D. 87 C., Mais (old mixed) 56 C. Zucker (fair refining Muscovados) 9¾, Kaffee (Rio-) 19½, Schmalz (Marke Wilcox) 9½ C., Speck (short clear) 7⅝ C. Getreidefracht 4¾.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 20. Juni.

Weizen loco matt, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	130-132℔	260-275 M Br.	203—255 M bez.
hochbunt	127-131℔	255-265 M Br.	
hellbunt	125-130℔	255-265 M Br.	
bunt	125-128℔	243-250 M Br.	
roth	120-134℔	230-250 M Br.	
ordinair	105-130℔	180-215 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 238 M.

Auf Lieferung pr. Juni 237 M Br., pr. Juni-Juli 236 M Br., pr. Juli-August 233 M Br., 230 M Gd., pr. Sept.-October 220 M Br., 219 M Gd.

Roggen loco niedriger, pr. Tonne von 2000 ℔
Russischer 142—144 M.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar 148 M, Unterpolnischer 158 M.

Erbsen loco pr. Tonne von 2000 ℔ weiße Futter-
Regulirungspreis 125 M.

Rübsen loco pr. Tonne von 2000 ℔ pr. September-October 300 M Br., 295 M Gd.

Spiritus loco pr. 10,000 pCt. Liter 52,50 M bez.

Petroleum loco pr. 100 ℔ (Original-Tara) ab Neufahrwasser 13,50 M.

Steinkohlen loco pr. 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahnladungen, doppelt gesiebte Nußkohlen 44—49 M, schottische Maschinenkohlen 45—46 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage 20,455 Gd. 4½ pCt. Preuß. Consol. Staatsanleihe 103,60 Gd. 3½ pCt. Preußische Staatsschuldscheine 92,45 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftlich 82,30 Gd., 4 pCt. do. do. 92,50 Gd., 4½ pCt. do. do. 101,55 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,25 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 20. Juni 1877.

Getreide-Börse. Wetter: warm. Wind: Ost.

Weizen loco zeigte sich an unserem heutigen Markte in eher matterer Haltung bei nur vereinzelter Kauflust. Zu mitunter kaum gestrigen Preisen sind nur 380 Tonnen zu verkaufen gewesen. Bezahlt ist für russischen 121℔ 185 M., besseren 126℔ besetzt 203 M., guten russischen 124/5℔ 206 M., 129℔ 212 M., roth 126℔ 232 M., bunt 126/7℔ 240 M., 129/30℔ 243 M., hellbunt 128/9, 129/30℔ 245 M., weiß 125℔ 251 M. pr. Tonne. Termine bei festerer Haltung geschäftslos, Juni 237 M Br., Juni-Juli 236 M Br., Juli-August 233 M Br., September-October 219 M bez. Regulirungspreis 238 M.

Roggen loco besonders in russischer Waare schwer verkäuflich und neuerdings billiger. Verkauft wurde russischer 118/9℔ 139½ M., 117℔ 139 M., 120/1℔ 142½ M., besserer 119℔ 143 M., 120℔ 144 M., 120/1, 121/2℔ 142½, 143½ M., 120, 120/1℔ 144, 144½ M. nach Qualität. Termine geschäftslos. Regulirungspreis 148 M. unterpolnischer 158 M. — Winter-Rübsen Termine September-October 300 M Br., 295 M Gd. — Spiritus loco heute zu 52,50 M. gekauft.

Productenmärkte.

Königsberg, 19. Juni. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo rother russ. 126/7℔ 188,25, 127/8℔ 193, 128/9℔ 189,50, 200, 130℔ 193, 130/1℔ 212 M bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländischer 120℔ 157,50, 123/4℔ 161,25 M. bez., fremder 113/4℔ 117,50, 117℔ 127,50, 118℔ 131,25, 118/9℔ 132,50, 119℔ 131,75, 120℔ 132,50, 121℔ 138,75, 142,50 M bez., Juni 146 M Br. 144 M Gd., Juni-Juli 146 M Br., 144 M Gd., September-October 146 M Br., 144 M Gd. — Gerste pr. 1000 Kilo große 144,25, russ. 105,75 M bez., kleine russ. 105,75 M bez. — Hafer pr. 1000 Kilo loco russ. 56, 104, 112, schwarz 115 M bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße 115,50, 124, 131 M. bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber, loco 53 M bez., Juni 52¾ M. bez., Juli 53 M. bez., August 54½ M. Br., 54 M Gd., September 55 M bez., September-October 55 M. Br.

Stettin, 19. Juni. Weizen pr. Juni-Juli 232,00 M., pr. Juli-August 227,00 M., pr. September-October 218,00 M. — Roggen pr. Juni 151,00 M, pr. Juli-August 151,00 M., pr. September-October 152,00 M. — Rüböl 100 Kilogr. pr. Juni 64,00 M., pr. September-October 63,50 M. — Spiritus loco 49,50 M., pr. Juni-Juli 50,00 M., pr. Juli-August 50,00 M., pr. August-September 51,00 M. — Hafer pr. Herbst 144,00 M. — Rübsen pr. Herbst 294,00 M. — Petroleum pr. Herbst 12,50 M.

Berlin, 19. Juni. Weizen loco pr. 1000 Kilogramm 225—269 M nach Qualität gef., pr. Juni 244,00—247,00 M bezahlt, pr. Juni-Juli 241,00—245,00 M bezahlt, pr. Juli-August — M bezahlt, pr. August-September 221,5—224,00 M. bezahlt, pr. September-October 215,00—218,00 M. bezahlt, pr. October-November — M. bezahlt. — Roggen loco pr. 1000 Kilogramm 153—186 M nach Qual. gef., pr. Juni 155,00—156,00 M. bezahlt, pr. Juni-Juli 154,5—155,5 M bez., pr. Juli-August 153,00—155,00 M bez., pr. September-October 153,5—155,5 M. bezahlt. — Gerste loco pr. 1000 Kilogramm 130—180 M nach Qualität gef. — Hafer loco pr. 1000 Kilogramm 110—163 M. nach Qualität gef. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Kochwaare 156—183 M nach Qual., Futterwaare 140—155 M. nach Qual. — Weizenmehl pr. 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 33,50 31,50 M., No. 0 und 1 30,50 bis 29,00 M. — Roggenmehl pr. 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 25,00—23,00 M. No. 0 u. 1 23,00—22,00 M., pr. Juni 22,60—22,70—22,65 M bezahlt, pr. Juni-Juli 22,60—22,70—22,65 M bezahlt, pr. Juli-August 22,60—22,70-22,65 M bezahlt, pr. August-September 22,55—22,60 M. bezahlt, pr. September-October 22,55—22,60 M. bezahlt, pr. October-November 22,55—22,60 M. bezahlt. — Leinöl pr. 100 Kilogramm ohne Faß 66,00 M. — Rüböl pr. 100 Kilogramm loco ohne Faß 65,00 M bezahlt, Juni 65,00—65,3 M. bezahlt, pr. Juni-Juli 64,8 M. bezahlt, pr. Juli-August — M. bezahlt, pr. August-September — M. bez., pr. Sept.-October 64,00—65,00—64,8 M. bez., pr. October-Novbr. 64,1—65,00—64,8 M. bezahlt, pr. November-Dezember 64,1—65,00—64,8 M. bezahlt. — Petroleum raff. pr. 100 Kilogramm mit Faß loco 28,5 M. bezahlt, pr. Juni 27,00 M. bezahlt, pr. Juni-Juli — M. bezahlt, pr. September-October 26,5 M. bezahlt, pr. October — M. bezahlt, pr. Novbr. — M. bezahlt, pr. Novbr.-Dezember — M. bez. — Spiritus pr. 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 51,2 M. bezahlt ab Speicher — M. bezahlt, pr. Juni 50,4—51,00 M. bezahlt, pr. Juni-Juli 50,4—51,00 M. bezahlt, pr. Juli-August 50,4—51,00 M. bezahlt, pr. August-September 51,3—52,1 M. bezahlt, pr. September-October 52,00—52,8 M. bez.

Frankfurt a. M., 18. Juni. (J. Harburger, Commissions- u. Agenturen-Geschäft.) Wetter: sehr heiß. — Weizen hiesiger und Wetterauer 26½ M., — fremder 24—25½ M. — Roggen 18—20¾ M. — Gerste —. — Hafer ungarischer 16 M., — böhmischer 17 M. — Raps 31¼ M. — Weizenmehl Nr. 00 36½ M., Nr. 0 34½ M., Nr. I. 31 M., Nr. II. 23—23½ M., No. III. 22 M. — Roggenmehl Nr. 0/1 Berliner Marke 26—26½ M., No. II. do. 19 M. — Der heutige Markt war für alle Artikel sehr flau und fanden nur für den Bedarf einige kleine Umsätze statt. Die Preise verstehen sich franco hier pr. 100 Kilo je nach Qualität.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 19 Juni. Wind: NO.

Angekommen: Gemmelholm, Jensen, Kopenhagen, Ballast. — Sophie, Jörgens, Kopenhagen, Creolit.

20. Juni. Wind: OSO.

Angekommen: Carnot, Lenck, Stolpmünde, leer. Hermann, Wolter, Stettin, Gypssteine.

Gesegelt: Vollmer (SD.), Hansen, Riga, leer. — Irwell (SD.), Leng, Hull, Getreide. — Anna, Bleckert, Bordeaux, Melasse. — Maria, Larsen, Aalborg, Getreide. — Petrine, Jansen, Thisted, Oelkuchen. — Argo, Brouwer, Dünkirchen, Melasse. — Margarethe, Stutvoet, Amsterdam, Getreide. — Anglo Dane (SD.), Möller, Antwerpen, Getreide.

Nichts in Sicht.

Thorn, 19. Juni. Wasserstand: 3 Fuß 10 Zoll. Wind: W. Wetter: freundlich.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Stets, Schilka u. Co., Töplitz u. Co., Rothenberg, Neisser, Epstein u. Pinkus, Regulus Antimon, Zinn, Cement, Farbe, Reis, Pfeffer, Wein, cryst. Soda. — Wochartz, Rudel, Dauben u. Jck, calc. Soda, Granitsteine. — Jezierski, Davidsohn, Steinkohlen. — Majewski, Commandit-Gesellschaft, Chamottsteine. — Graszewski, Dauben u. Jck, Roheisen, Chamottsteine. — Zielaskowski, Haurwitz u. Co., Dachpappe, Roheisen.

Von Danzig nach Duinowo: Wrumblewski, Dauben u. Jck, Steinkohlen.

Von Danzig nach Utratta: Rodemann, Commandit-Gesellschaft; Rudnicki, Commandit-Gesellschaft; Czarra, Commandit-Gesellschaft; Brzeszinski, Commandit-Gesellschaft; Klinger, Commandit-Gesellschaft; Nachtigall, Commandit-Gesellschaft; sämmtlich Steinkohlen. — Palizinski, Commandit-Gesellschaft, Steinkohlen. Roheisen.

Von Danzig nach Plock: Moulis, Wolff u. Co., Steinkohlen, Wein.

Von Danzig nach Wloclawek: Sielski, Dauben u. Jck, calc. Soda, Chamottsteine. — Greiser, Siewert, Steinkohlen.

Stromab:

Zander, Glaß, Zakroczin, Danzig, 1 Kahn, 924 Ctr. 89 ℔ Weizen, 1148 Ctr. 97 ℔ Erbsen.

Wolff, Glaß, Zakroczin, Thorn, 1 Kahn, 1537 Ctr. 39 ℔ Roggen, 97 Ctr. 20 ℔ Erbsen.

Roß, Wallenstein, Rachow, Danzig, 4 Traften, 1148 St. Balken w. H., 875 St. Eisenbahnschwellen, 1338 Plançons, 86 Sleeper.

Wrunsburg, Rosenblatt, Krasnistaw, Danzig, 4 Traft., 7960 Ctr. 25 ℔ Weizen, 408 Plançons, 334 Sleeper, 2382 St. Balken w. H., 560 St. Eisenbahnschwellen, 2 Bohlen.

Damschlag, Nemszewitz u. Melach, Nemrow, Danzig, 7 Traften, 337 Plançons, 1788 Sleeper, 1889 St. Balken w. H., 10596 St. Eisenbahnschw.

Warszewski, Münz, Dubietze, Danzig, 3 Traften, 800 St. Balken w. H., 1800 St. Mauerlatten, 800 Sleeper.

Bornstein, Rosenblatt, Borowice, Schulitz, 8 Traften, 2150 St. Balken h. H., 3000 St. Balken w. H., 700 Stück Stäbe.

Striesel, Kalischer, Rachcin, Graudenz, 6 Galler, 651 Cubikmeter Brennholz.

Meteorologische Depesche vom 19. Juni.

Uhr.		Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bem.
8	Aberdeen	767,6	S	stille	bed.	11,1	
8	Copenhagen	763,4	W	leicht	klar	18,2	
8	Stockholm	765,1	NNO	mäßig	klar	11,4	
8	Haparanda	758,2	NW	stark	klar	8,0	
7	Petersburg	755,9	NW	mäßig	klar	9,6	
7	Moskau	757,4	NNW	leicht	h. bed.	14,2	
8	Cork	764,3	SSW	stille	wolkig	16,7	
7	Brest	767,5	SO	stille	heiter	16,0	1)
7	Helder	764,3	NO	leicht	heiter	14,0	
8	Sylt	768,2	NW	leicht	klar	18,6	
8	Hamburg	764,9	SO	stille	klar	21,6	2)
8	Swinemünde	764,8	SW	stille	klar	23,0	
8	Neufahrwasser	764,0	WSW	leicht	klar	22,0	
8	Memel	763,4	SO	leicht	wolkig	16,0	3)
7	Paris	765,5	SW	leicht	bed.	18,5	
7	Crefeld	763,9	SO	mäßig	klar	22,6	
7	Karlsruhe	764,8	NO	leicht	klar	20,0	
7	Wiesbaden	766,3	SO	stille	klar	19,0	
7	Cassel	767,1	SO	stille	klar	20,2	4)
7	München	766,6	—	stille	Dunst	18,1	
7	Leipzig	766,1	SSW	leicht	klar	22,0	
7	Berlin	765,4	SSO	leicht	klar	21,5	
7	Wien	766,1	NO	stille	klar	15,6	
7	Breslau	766,6	W	stille	klar	18,8	

1) See ruhig. 2) Dunstig. 3) See ruhig. 4) Thau, Horizont neblig.

Die Aenderungen im Luftdruck sind im Allgemeinen nicht wesentlich, in Osteuropa und in dem deutschen Küstengebiete ist das Barometer etwas gefallen, sonst gestiegen. Die Winde sind überall sehr leicht, nur im Skagerak weht mäßiger bis steifer Nordost, im bottnischen Busen stellenweise starker bis stürmischer Nord. Das Wetter in Centraleuropa ist fortdauernd heiter und warm.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
19	4	337,49	+ 17,4	NNO., mäßig, hell u. klar.
20	8	337,13	+ 13,3	SSW., flau, hell u. klar.
	12	336,73	+ 14,4	ONO., mäßig, hell u. l. bew.

Berliner Fondsbörse vom 19. Juni 1877.

Die heutige Börse war ganz geschäftslos, und so blieb denn auch die Coursbewegung durchaus belanglos. Die internationalen Speculationspapiere erlitten eine kleine Courseinbuße, hielten sich dann aber unverändert. Die Coursveränderungen in den Oesterreichischen Nebenbahnen blieben des ungemein geringen Geschäftsverkehrs wegen ganz belanglos. Galizier eröffneten mit einer kleinen Einbuße, bekundeten sonst aber gute Festigkeit. Die localen Speculationseffecten ließen etwas in den Notirungen nach und betheiligten sich nur in sehr geringem Maße am Verkehr. In den auswärtigen Staatsanleihen blieben die Umsätze auf das Aeußerste beschränkt. Die Notirungen vermochten aber das gestrige Niveau nicht zu behaupten. Preußische und andere Deutsche Staatspapiere unverändert still. Einheimische Prioritäten fest. Ausländische Prioritäten konnten sich im Allgemeinen weniger gut behaupten. Auf dem Eisenbahnactienmarkte stagnirte der Verkehr fast ganz. Bankactien fast ganz unbelebt. Industriepapiere fanden wenig Beachtung. Wechsel wenig verändert. Russische Valuta zu 217 angeboten.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	103,90
Pr. Staats-Anl.	4	94,80
Staats-Schuldsch.	3½	92,75
Pr. Präm.-A. 1855	3½	146
Landsch. C.-Pfdbr.	4	94
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	83,50
do. do.	4	93,40
do. do	4½	101,60
Pomm. Pfandbr.	3½	82,50
do. do.	4	93,30
do. do.	4½	101,40
Posensche neue do.	4	93,50
Westpreuß. Pfdbr.	3½	82,60
do. do.	4	92,80
do do.	4½	101,30
do. II. Ser.	4½	101
do. do.	5	106,60
do. neue	4½	—
do. do.	4	—
do. do. II. S.	4½	101,10
Pomm. Rentenbr.	4	95,10
Posensche do.	4	94,90
Preußische do.	4	95
Bad. Präm.-Anl. von 1867	4	120
Bayer. Präm.-A.	4	121,90
Braunsch. Pr.-A.	—	84,30
Köln.-Md. Pr.-S.	3½	109
Hmbg. 50rtl. Loose	3	174
Lübecker Pr.-Anl.	3½	173,90
Oldenburg. Loose	3	135,75

Hypotheken-Pfandbr.

Anl. Pfd. Pr. H.-Vt.	5	101
Bod. Crd. Hyp.-Pfd.	5	103,75
Cent. Bd. Cr.-Pfdb.	5	107,25
do. do.	4½	98,75
Kündb. do.	4½	100,40
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	—
Goth. Präm.-Pfd.	5	108,40
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rkz. 110	5	101,90
III. Em. rkz. 100	5	99,10
Stett. Nat. Hyp.	5	101,25

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	58,50
Oesterr. Pap.-Rente	4½	48,70
do. Silber-Rente	4½	52,80
do. Loose 1854	4	94,25
do. Cred.-L. v. 1858	—	302
do. Loose v. 1860	5	97,50
do. Loose v. 1864	—	245,75
Ungar. Eisenb.-An.	5	—
Ungarische Loose	5	135,80
do. Schatzanw. II.	6	79,60
Russ.-Egl. Anl. 1822	5	76,75
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	78,80
do. do. von 1870	5	85
do. do. von 1871	5	78,90
do. do. von 1872	5	78,90
do. do. von 1873	5	—
do. Consol. Obl. 1875	4½	73
Russ.-Stiegl. 5 Anl.	5	68,10
do. Stiegl. 6. Anl.	5	82,75
do. Präm.-A. 1864	5	137,30
do do von 1866	5	133,90
Russ. Bod. Crd.-Pfd.	5	72,60
Russ. Central do.	5	—
Russ.-Pol. Schatzobl.	4	—
Pol. Pfd. S-R.	5	63,60
do. Liquidat.-Br.	4	56,50
Amerik. Anl. p. 1885	6	—
do. 5% Anl.	5	103,20
do. do. p. 1881	6	104,75
Newyork. Stadt-A.	7	107,50
do. Gold-A.	6	103,70
Italienische Rente	5	68,75
do. Tabaks-Act.	6	—
do. Tabaks-Obl.	6	102,40
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-A.	4	66
Rumänische Anleihe	8	78,90
Türk. Anl. v. 1865	5	—
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	—

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1876
Aachen-Mastricht	18,60	1
Bergisch-Märk.	70,70	3¾
Berlin-Anhalt	87,75	6
Berlin-Dresden	18,40	0
Berlin-Görlitz	13	0
do. St.-Pr.	27,50	5
Berlin-Hamburg	169,90	11
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Psd.-Magd.	75,10	3½
Berlin-Stettin	111	8 9/10
Bresl. Schw.-Fbg	67,40	5
Köln-Minden	90,90	5¼
Gr. Kr.-Kempen	0,20	0
do. St.-Pr.	—	0
Halle-Soran-Gub.	10,90	0
do. St.-Pr.	28,25	0
Hannover-Altenbek	11	0
do. St.-Pr.	27,25	0
Märkisch-Posen	15,50	0
do. St.-Pr.	68,25	3¾
Magdeb.-Halberst.	101,50	6
do. B	67,90	3½
do. C	94,50	5
Mainz-Ludwigsh.	81	6
Münst.-Ensch. St.-P.	—	0
Niederschl.-Märk.	96	4
Nordhausen-Erfurt	22,10	4
do. St.-Pr	31,25	0
Oberschl. A. u. C.	115,80	9⅔
do. Lit. B.	111,30	9⅔
Ostpreuß. Südbahn	24,70	0
do. St.-Pr.	80,25	5
Rechte Oderuferb.	94,75	6⅖
do. St.-Pr.	106	6⅖
Rheinische	99,75	8
Rhein-Nahe	8,30	0
Saal-Bahn	14	0
† Stargard-Posen	100,30	4½
Thüringer	120,80	9¼
Tilsit-Insterburg	16,50	0
do. St.-Pr.	65,75	3
Weimar-Gera gar.	38,50	2¼
do. St.-Pr.	17,25	0
Brest-Grajewo	15,50	0
Brest-Kiew	30,50	—
Galizier	86,25	7
Gotthardbahn	45	6
† Kronpr. Rud.-B	43,20	5
Lüttich-Limburg	16,25	0
Oester.-Franz. St.	369	2⅖
† do. Nordwestb.	183	5
do. Lit B.	47,50	
† Reichenb.-Pardb.	41,75	4½
Rumänier	13,25	2½
do. St.-Pr.	51	8
† Russ. Staatsb.	108,60	5,92
Südöster. Lomb.	124	0
Schweiz. Unionb.	6,30	0
do. Westb.	16,75	0
Warschau-Wien	159	7½

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	50,40
† Kaschau-Oderbg.	5	52,70
† Kronpr. Rud.-B.	5	61
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	316,75
† Südöst. B. Lomb.	3	228,50
† Südöst. 5% Oblg.	5	75,70
† Oester. Nordwestb.	5	71,75
do. do. Elbethal	5	54,50
† Ungar. Nordostb.	5	50,40
† Ungar. Ostbahn	5	47,80
Brest-Grajewo	5	56,70
† Chark.-Azow rtl.	5	83,75
† Kursk-Charkow	5	83,90
† Kursk-Kiew	5	89,50
† Mosco-Rjäsan	5	99
† Mosco-Smolensk	5	86
Rybinsk Bologoye	5	77,75
† Rjäsan-Kozlow	5	94,25
† Warschau-Teresp.	5	86,50

Bank- und Industrieactien.

		Div. 1876
Berliner Bank	88,50	0
Berl. Bankverein	65	0
Berl. Cassen-Ver.	151	10 7/12
Berl. Com. (Sec.)	63	2½
Berl. Handels-G.	55,50	0
Berl. Wechslerbk.	—	0
Bresl. Discontob.	64	4
Centrlb. f. Bauten	7	0
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	68,25	0
Danz. Bankver. Rf	73	0
DanzigerPrivatb.	120	7
Darmst. Bank	92,50	6
DeutscheGenoss.-B	87	5½
Deutsche Bank	85,50	3
Detsch. Eff. u. W.	103,25	7
DeutscheReichs-Bk	154,50	6⅛
Deutsche Unionb.	89,30	0
Disc.-Command.	91,40	4
Gew.-Br. Schuster	—	0
Int. Handelsges.	—	0
Königsb. Ver.-B.	80,75	5⅓
Meining. Creditb.	75,50	2
NorddeutscheBank	—	8
Oest. Credit.-Anst.	229	1¼
Prß. Boden-Cred.	98,25	8
Pr. Cent. Bd.-Cr.	116	9½
Preuß. Crd.-Anst.	—	0
Pom. Rittersch.-B.	125,25	9
Schaffhaus. Bnkv.	52,30	
Schles. Bankverein	82,25	5
Stett. Maklerbank	92	0
Ver.-Bk. Quistorp	0,40	0
Actien d. Colonia	6400	55
BauvereinPassage	22,25	1
Berl. Bau-B.-Bk.	49	0
Brl. Centralstraße	34,10	2½
Deutsche Bauges.	58,60	0
do. Eisnb.-B.-G.	8,80	—
do. Reichs.Cont.	66,75	0
A. B. Omnibusg.	76,50	7
Str. F. f. Baumat.	7,25	⅔
C.-A. f. G. u. W.-A.	—	0
Berl. Pap.-Fabr	46	0
WöhlertMaschinf.	5	—
Westend-Gesellsch.	1,25	0
Baltischer Lloyd	43	0
Königsbg Vulkan	9,10	0
Wilhelmshütte	48	
Obrschl.-Eisnb.-B.	25	0

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1876
Dortm. Union Bgb.	1,20	0
Königs- u. Laurah.	60,40	—
Stollberg, Zink	18,50	1½
do. St.-Pr.	82,30	6½
Victoria-Hütte	20	—

Wechsel-Cours v. 19. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	3	169,15
do.	2 Mn.	3	168,40
London	8 Tg.	3	20,455
do.	3 Mn.	3	20,355
Paris	8 Tg	3	81,15
Belg. Bankpl.	8 Tg.	2½	81,15
do.	2 Mn	2½	80,90
Wien	8 Tg	4½	161,35
do.	2 Mn.	4½	160,35
Petersburg	3 Wch	6	216,50
do.	3 Mn	6	214,80
Warschau	8 Tg.	6	217

Sorten.

Dukaten	9,66
Sovereigns	20,415
20-Francs-St.	16,30
Imperials pr. 500 Gr.	1393,25
Dollar	4,18
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,20
Oesterreichische Bankn.	161,85
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	217,60

Ihre am heutigen Tage vollzogene eheliche Verbindung beehren sich ergebenst anzuzeigen

Erwin Ruperti,
Marie Ruperti, geb. von Loga.

Wichorsee, den 19. Juni 1877.

Heute früh 2¼ Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden, im fünfzigsten Lebensjahre, mein lieber Gatte, unser guter Vater, Schwager und Onkel, der Buchhalter

Carl Eduard Scherf,

welches wir tief betrübt anzeigen.
9152) **Die Hinterbliebenen.**

Den gestern Abend 8¾ Uhr, nach zweitägigem Krankenlager erfolgten Tod unseres im 19. Lebensjahre stehenden vielgeliebten Sohnes und Bruders

Adolph Klatt

zeigen wir um stille Theilnahme bittend tief betrübt an

Danzig, den 20. Juni 1877.
Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Am 18. d. M. entschlief sanft in Badenweiler in Folge eines Lungenleidens unser geliebter Sohn, Bruder und Schwager, der Königl. Hauptmann und Batterie-Chef im Ostpreuß. Feld-Artillerie-Regiment No. 1

Otto Michaelis,

was wir tief betrübt anzeigen.
Berlin und Danzig, den 20. Juni 1877.
9116) **Die Hinterbliebenen.**

Edictalcitation.

Die Barbierfrau Caroline Loy geb. Fillbrandt hierselbst hat gegen ihren Ehemann, den Barbier Rudolph Loy, unter der Behauptung, daß dieser sie im November 1874 heimlicherweise verlassen, und sie seit dem Sommer 1875 über seinen Aufenthalt Nichts erfahren, die Ehescheidungsklage wegen böslicher Verlassung angestrengt.

Zur Beantwortung dieser Klage ist ein Termin auf

den 11. October 1877,
Mittags um 12 Uhr,

im Gerichtszimmer No. 14 vor Herrn Stadt- und Kreisgerichtsrath Assmann anberaumt worden, zu welchem der Verklagte unter der Verwarnung öffentlich vorgeladen wird, daß im Falle seines Ausbleibens die in der Klage behaupteten Thatsachen für zugestanden erachtet werden, und was Rechtens erkannt werden wird.

Danzig, den 12. Juni 1877.
Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht.
I. Abtheilung.

Schwimmfest

auf der
Pionier-Schwimmanstalt
Freitag, den 22. Juni, Nachm. 5 Uhr,
Das Commando des Ostpreußischen
Pionier-Bataillons No. 1.

Dampfer-Verbindung
Danzig—Stettin.

Dampfer „Stolp", Capt. Marx, ladet hier nach Stettin.
Güter-Anmeldungen nimmt entgegen

Ferdinand Prowe,
Comtoir im „Friede"-Speicher am
9011) Schäferei'schen Wasser.

Schiff „**Hermann**", Capitain Wolter, von Stettin mit einer Ladung Gypssteine angekommen, liegt löschfertig in Neufahrwasser und wolle der Inhaber des girirten Connoissements sich schleunigst melden bei

Wilh. Ganswindt.

Dr. Kahn,
American Dentist,
Hundegasse No. 111.

Frisches
Schweineschmalz
à Pfd. 55 Pfg. empfiehlt
Adolph Eick, Breitgasse 108.

Bruch-Chocolade,
neue Sendung erhielt und empfiehlt
Ed. Unruh, Fleischerg. 87.

Alle Arten Lacke
ält stets vorräthig
Franz Franke, Danzig,
(6090 Breitgasse 60.

Lampions

in den neuesten Mustern und vorzüglicher Auswahl erhielten.
Wir empfehlen dieselben zu billigen Preisen en gros & en detail.

Oertell & Hundius,
Langgasse No. 72.

Gelegenheits-Verkauf wegen besonder. Verhältnisse.

Ein in Danzig in der besten Hauptstraße befindliches renommirtes **Geschäftshaus** mit Speicher und Auffahrt, worin seit 60 Jahren ein **Colonial-Handel und Bier-Depot-Geschäft** mit dem besten Erfolg betrieben wird und sich der guten Lage wegen zu jedem andern Geschäft eignet, soll **schleunigst** für den billigen Preis von 16,500 Rℳ bei feststehenden Hypotheken verkauft werden. Zur Uebernahme des Grundstücks und Waarenlagers sind 4—5000 Rℳ erforderlich. Selbstkäufer erfahren das Nähere durch

Jacob Kleemann,
Agent in Danzig, Breitgasse 88.



Gras- u. Getreide-Mähmaschinen,

CHAMPION von Warder, Mitchell & Co., Springfield, O. — für Gras 500 ℳ, Getreide 810 ℳ, Gras u. Getreide 930 ℳ. — **BUCKEYE** von Adriance, Platt & Co., New-York.

Pferderechen von **B. C. TAYLOR-** Dayton, O.



Heuwende-Maschinen. Glinski & Meyer in Danzig, Heu- u. Düngergabeln.
Vorstädt. Graben No. 33 a.

Caféhaus zum Freundschaftlichen Garten.
Donnerstag, den 21. Juni, Abends 9 Uhr:

Electrisches Licht.

Entree 10 ₰. Abonnenten der Sommer-Concerte haben freien Eintritt.
8554) **H. Reissmann.**

Natürliche Mineralbrunnen.

Von sämmtlichen Brunnen sind 77er Füllungen angelangt und erhalte ich während der Saison ununterbrochen neue Zusendungen direct ab Quellen. — Neue Lieferungen von Karlsbader und Marienbader Sprudelsalz, sowie Franzensbader Kaiserquellsalz trafen ebenfalls ein. — Ferner empfehle sämmtliche Badesalze, Pastillen und Quellenprodukte zu den billigsten Preisen.

Emser Pastillen bei Abnahme von 50 Schtl. denselben Rabatt, der von der Badeverwaltung in Ems gewährt wird. Hunyadi-Janos-Bitterwasser, bei Originalkisten Engrospreise.

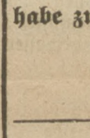
Fr. Hendewerk, Danzig,
Haupt-Niederlage für natürliche Mineral-Wasser.
(4960

Reisekoffer und Reise-Utensilien

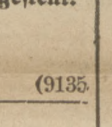
in großer Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen.

Julius Konicki.

Elegante



Sonnen-Schirme



habe zu ermäßigten Preisen **zum Ausverkauf** gestellt.

Julius Konicki.
(9135

Pommersche Hypotheken-Actien-Bank in Coeslin.

Die am 1. Juli dss. fällig werdenden **Coupons** unserer 5% und 4½% Hypothekenbriefe, sowie die gekündigten zum 1. Juli dss. rückzahlbaren **Hypothekenbriefe** werden **vom 20. d. Mts. ab** hier an unserer Kasse,

in Danzig bei Herren Baum & Liepmann,

in Berlin bei unserer Filiale **eingelöst.**
Verzeichniß nach Höhe der Beträge ist den Coupons beizufügen.
Cöslin, den 19. Juni 1877.

Die Haupt-Direction.

Permanente Ausstellung vorzüglichster Gemälde in Oelfarbendruck.

Die neuesten Reproductionen berühmter Künstler in reichster Auswahl **stets** nur zu **allerbilligst** gestellten Preisen. Grosse Oeldrucke (78 × 55 Ctm.) von nur 6 ℳ ab.

Carl Müller, Vergolderei, Spiegel- und Kunsthandlung, **Jopengasse No. 25.**

Zum Ankauf
von
littauischen Füllen

empfehle ich mich hierdurch angelegentlichst. Herr Departements-Thierarzt **Dr. Richter** zu Königsberg i. Pr. wird die Güte haben, über meine hierauf bezüglichen Eigenschaften gef. Auskunft zu ertheilen. (9137

F. Rudatis,
Insterburg.

Amerikan. Speck, gesalzen und geräuch., offerirt preiswerth (9121
H. H. Roell, Poggenpfuhl No. 37.

Riesen-Erbsen.

Einige Waggon gute Riesen-Erbsen billigst abzugeben. Muster und Preis wird auf Wunsch franco zugesandt.

Frankirte Offerten unter No. 9103 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Polsterheede,

Ia. Qualität, habe 20,000 Klo. in beliebigen Posten zu äußerst billigen Preisen abzugeben.
9124) **Eugen v. Knobelsdorff.**

Marquisen-, Zelt-, Plan-, Rouleau-, Tapezier-, Polster-
und alle Sorten
Wattirungs-Leinwand
empfiehlt in jeder Breite und Gattung
enorm billig

J. Kickbusch,
Firma: J. A. Potrykus,
Glockenthor, Holzmarkt-Ecke.



Bau- u. Schiffswinden,
einfache und doppelte Getriebe, mit und ohne Bremse;
Engl. Schiffs- u. Windeketten, nur beste Qualität und probirt, von 3/16—1";
Englische Patent-Differential-Flaschenzüge
zu 5 und 10 Ctr.;



Engl. eiserne Blöcke mit 1, 2 und 3 Scheiben,
Dichtwerg in bester Qualität u. s. w.
empfiehlt bei reeller Bedienung zu billigen Preisen

Eduard Husen jun.,
Häkergasse No. 35.

---

100 junge Hammel
verkäuflich auf Lorenz bei Berent. (9105

Balsam Bilfinger.

Als vorzügliches Mittel gegen Gicht und Rheumatismus bekannt. Aufträge hierauf nimmt entgegen **Albert Neumann.**

Englischen Steinkohlen-Theer

in Petroleum-Gebinden hat abzugeben und notirt auch bei Entnahme von einzelnen Gebinden ℳ 12,50 incl. Faß

Carl Treitschke.

Avis für Jagdfreunde u. Hundeliebhaber!

Eine Hühnerhündin sehr edler Abstammung, mit vorzüglicher Nase und ausgezeichnetem Apell, fein dressirt, die im zweiten Felde arbeiten wird, steht unter Garantie ihrer Brauchbarkeit für 180 ℳ zum Verkauf auf Dominium **Zarnowitz** per Krockow, Kreis Neustadt Westpr. (9097

Zum Doctorgefährt sich vorz. eignend.

Ein Paar elegante Kutschpferde mit feinen russischen Geschirren, ein Phaëthon, Kutscherrock und Stall-Utensilien billigst zu verkaufen.

Adressen beliebe man unter No. 9113 in der Exped. dieser Ztg. niederzulegen.

Ein antiker nußbaum. zweithür. Kleiderschrank ist Altes Roß 6 zu verkaufen.

Ein Material-, Schank- und Restaurations-Geschäft

in einer lebhaften Straße einer größeren Stadt gelegen, soll preiswerth verkauft werden. Zur Uebernahme gehören ca. 4000 Rℳ Auskunft durch
9108) **B. Lehmann,** Elbing.

In Elbing

ist das Gasthaus „**Deutscher Garten**" zu verkaufen und zum 1. October zu übernehmen. Näheres **Fleischerstr. 4, 2 Tr.** (9109



Mein Grundstück zu Mareese bei Marienwerder (in nächster Nähe der Stadt) mit Gärtchen u. ½ Morgen Land, bis 1. October cr. an Herrn App.-Gerichts-Rath Pietsch verpachtet, bin ich willens unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, resp. zu verpachten.
H. Mendelsohn in Marienwerder.

Ein schönes Gut,

¼ Meile von Danzig, 400 Morg. groß, die Hälfte Acker u. Wiesen, prachtvolles Wohnhaus und Park, gute Gebäude, feste Hypotheken, ist besonderer Verhältnisse wegen für 25,000 Rℳ bei 5000 Rℳ Anzahlung sofort verkäuflich. Adr. von Selbstk. werden unter 9119 in der Exp. d. Ztg. erb.

Ein herrsch. Mobiliar von eleganter Ausstattung ist Umstände halber billigst zu verkauf. Reflectanten belieben ihre Adresse unter No. 9112 in der Exped. dieser Ztg. niederzulegen.

In meinem Kurzwaaren-Engros-Geschäft ist für einen Knaben mit guter Schulbildung per sofort eine Lehrlingsstelle offen.
9125) **Robert Opet.**

Gesucht ein Hofverwalter und Rechnungsführer, unverheirathet. Schriftl. Meldungen nebst Abschrift der Zeugnisse und Gehaltsansprüche sind u. No. 9106 an die Exped. d. Ztg. zu richten.

Eine geübte Meierin

wird für eine größere Milchwirthschaft gesucht. Näheres zu erfragen in der Expedition des „Geselligen", Graudenz. (9129

Ein junger Mann, der womöglich schon mit der besseren Kundschaft bekannt, wird unter günstigen Bedingungen als Stadtreisender, auch für kleine Touren, gesucht.

Adr. erbeten in der Exped. dieser Zeitung unter No. 9027.

Eine alte, gut renommirte Feuer- u. Lebens-Versicherungs-Gesellschaft sucht unter den günstigsten Bedingungen tüchtige Agenten für Danzig und Umgegend. Offerten unter No. 9141 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

---

30 Mark

werden demjenigen als Gratification sofort gezahlt, welcher einem verheiratheten cautionsfähigen Manne eine Stellung als Bureaugehilfe, Aufseher in irgend einem Geschäft, Kassirer &c. nachweist. Adr. werd. u. No. 9131 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Gegen ein Abstandsgeld von 100 ℳ ist ein Amtssecretair, dem die Wiederbesetzung der Stelle zusteht, bereit, einem jungen Manne mit guten Zeugnissen, seine gut dotirte Stelle zum 1. Juli cr. zu überlassen. Gefällige Offerten nimmt die Exp. d. Ztg. unter 9139 entgegen.

Ein anständ. Mädchen von außerhalb, Besitzerstochter, das in a. f. Handarb. geübt u. schneidern kann, wünscht eine Stelle in irgend einem Geschäft nur nicht Schank.
Näheres **J. Dau,** Heil. Geistgasse 27.

Zur gefälligen Beachtung.

Ein solider Mann in besten Jahren, Eigenthümer hier am Platz, mit besten Referenzen, cautionsfähig, wünscht irgend eine passende Beschäftigung, Cassirer &c.

Gefällige Adressen werden unter No. 9140 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein junger Mann, Materialist, gewandter Verkäufer, sucht gestützt auf gute Zeugnisse, veränderungshalber per 1. od. 15. Juli anderweitig Engagement. Adr. w. u. 9120 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Geld an Besitzer billigst zu begeben Pfefferstadt 44, 1 Tr.

2000 Thlr. auf sichere Hypothek zu beg. Pfefferstadt 44, 1 Tr.

Bei e. Dame in Zoppot finden noch 1—2 Damen freundl. Aufn. währ. der Badez. Näh. Ausk. erth. Fr. Consul **Engel,** Danzig, Vorst. Graben 12—14.

Eine trockene Remise

oder Boden wird zu miethen gesucht. Adr. mit Angabe des Preises und Lage erbeten unter No. 9028 in der Exped. d. Ztg.

Ein Subalternbeamter sucht zum 1. October d. J. **eine Wohnung** von 2 Stuben, 1 Cabinet und Küche &c., Miethezahlung quartl. pränumerando. Adr. werden unter No. 9111 bis zum 25. d. M. in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Seebad Zoppot.

In der früheren Besitzung des Baron Loewenklau zu Zoppot, an der Bismarck- und Eissenhardt-Straße belegen, sind elegant möblirte Wohnungen verschiedener Größe billig zu vermiethen. Näheres daselbst bei dem Besitzer **Reischke.** (9115

Ein f. möbl. Parterrezimm., reiz. geleg., nahe d. Kaf. Wieben, für 30 ℳ mon. z. verm., weist nach Frau **Roell,** Poggenpfuhl 37. (9121

Ein hohes, elegant möbl. Parterre-Zimmer nebst Schlafstube (auf Wunsch Benutzung eines sehr guten Pianinos) ist per Juli zu verm. Röpergasse 6.

In Zoppot, Südst. 24a, sind 2 herrschaftl. Wohn., je von 3 Zimmern, Entree, Küche, Balcon u. Beischlag, Stall u. schönem Garten zu vermiethen. Näheres daselbst.

Victoria-Hotel, Zoppot.

Regelmäßig Table d'hôte von 1—3 Uhr, 1 ℳ 50 ₰. Jeden Donnerstag und Sonnabend f. **Fricassé** von Fisch und Huhn. (9081

Gerichts-Garten
zu Pr. Stargardt.
Freitag, den 22. Juni cr.:

Großes Militär-Concert,
ausgeführt von 20 Mitgliedern der Capelle des 33. Ostpreuß. Füs.-Regts. aus Danzig.
Anfang 5 Uhr.
Entree 50 ₰, Kinder 25 ₰.

Hall's Restaurant.
103. Altstädtischen Graben 103,
nahe dem Holzmarkt.
Neue auswärtige Bedienung.

Heute Mittwoch
in
Reddig's Garten:
Abend-Concert.
9039) **F. Keil.**

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Donnerstag, den 21. Juni,
Gr. Militair-Concert.
Entree pro Person 15 ₰, Kinder 5 ₰.
Anfang 7 Uhr.
9147) **H. Laudenbach.**

Westerplatte.
Donnerstag und Freitag:
Nachmittags-Concert.
Entree 10 ₰. — Anfang 5 Uhr.
F. Keil.

Wilhelm-Theater.

Donnerstag, den 21. Juni: Auf Verlangen: **Blaubart unterm Ballet.**
Sonnabend, den 23. Juni. **Großes Kinder-Johannis-Fest mit Theater, Ballet, Präsentenvertheilung u. Volksbelustigungen.**

In der Nacht vom Sonntag bis Montag ist mir mein gut erhaltener, getheerter **Kahn,** mit Segel u. Ruder gestohlen. Derjenige, welcher mir denselben wiederverschafft, erhält 6 ℳ Belohnung.

Zeisgendorf bei Dirschau.
Johann Jochem, Fischer.

Herrn Handelsakademiker **Ippa** ersuche ich sich bei mir zu melden, zur Empfangnahme der bei mir niedergelegten Briefe, resp. bitte ich um Angabe des Wohnorts.
J. Martens, Brodbänkengasse 31.

Euler's Leihbibliothek,
Heiligegeistgasse No. 124,
giebt den Abonnenten, die für die Sommermonate aufs Land ziehen, 1 Werk mehr.

Hannoversche Pferde-Lotterie, Ziehung 25. Juni cr., Loose à 3 ℳ bei
9143) **Th. Bertling,** Gerbergasse 2.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner,
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.